1900. **Der Gesellige.** No. 260.

Dienstag, 6. November. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Umschau.

„Die deutsche Flagge weht auf der großen **chinesischen Mauer!"** so hat der Oberkommandirende **Graf Waldersee** aus Peking, 1. November nach Berlin gemeldet. Das dort am Sonnabend eingegangene Telegramm besagt weiter:

Nach Besetzung von Jtschou durch Kolonne Normann ging das 2. Bataillon des 2. Regiments und englische Sappeure unter Major Förster und begleitet durch General Freiherrn von Gayl und Flügeladjutant von Böhn gegen Tsekingkuan vor und stieß am 29. Oktober an der Großen Mauer auf Widerstand. Das Thor wurde nach heftigem Kampfe gestürmt und fünf Geschütze erobert. Der Feind verlor 50 Todte und war etwa 1000 Mann stark. Major Förster und sechs Mann verwundet, ein Mann todt. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet.

Endlich einmal ist ein **direktes** Telegramm vom **deutschen** Oberkommando eingegangen und veröffentlicht worden, bisher waren die deutschen Zeitungen fast ausschließlich auf fremdländische Berichte der Unterführer in diesem Feldzuge angewiesen, der aus den mannigfachsten Gründen die deutschen Gemüther interessirt. Hoffentlich meldet Graf Waldersee stets nur Erfreuliches, soweit dies bei diesem China-Feldzuge überhaupt möglich ist.

Eine zweite amtliche deutsche Meldung aus Peking vom 1. November, eingetroffen am 3. November in Berlin, besagt:

Am 27. Oktober ist Major von Reitzenstein mit kleiner Abtheilung von einer Expedition Yangtsun Takwantau Hsianghsien Hohsiwu nach Tientsin zurückgekehrt, ohne Boxer oder Truppen zu treffen. Gleichzeitig gingen zwei japanische Kompagnien von Yangtsun über Pautihsien nach Hosyu. Gesundheitszustand deutscher Truppen befriedigend.

„Befriedigend" ist, wie man ja schon aus der Schule weiß, noch kein gut. Die deutschen Truppen haben ebenso wie die anderen und wie die Chinesen an Darmkrankheiten zu leiden. Wie Gouverneur Jäschke aus Kiautschou telegraphirt, ist der Obermaschinistenmaat **Krüger** vom Kreuzer „Hansa" am 31. Oktober in Tsingtau an Darmtyphus gestorben.

Der **deutsche Gouverneur von Kiautschou** meldet ferner:

„Am ersten November mußte ein zehn Kilometer nordöstlich von Kaumi gelegenes Dorf, das von Räubern und Boxern in Uniform hartnäckig vertheidigt wurde, gestürmt werden. Hierbei wurden verwundet der Seesoldat Emil Walter und der Hornist Joseph Staedele, beide der 3. Kompagnie des 3. Seebataillons angehörend. Der Gegner hatte nicht unbeträchtliche Verluste."

Ueber die Betheiligung der **deutschen Marinetruppen** an der Seymourschen Entsatzexpedition (nach Tientsin) liegt jetzt ein nach amtlichen Quellen ausgearbeiteter Bericht vor. In diesem befinden sich die näheren Angaben über den Heldentod des Korv.-Kapt. **Buchholtz**, des einzigen gefallenen deutschen Offiziers während des Expeditionsmarsches. Kapitän Buchholtz hat bei den Gefechten um das befestigte Chiku in Gemeinschaft mit einem englischen Unteroffizier eine eroberte chinesische Schnellladekanone eigenhändig bedient, als sie ein feindliches Geschoß traf. In der Nähe des befestigten Arsenals, direkt am Ufer des Peiho, hat Kapitän Buchholtz mit sechs gefallenen Soldaten ein gemeinsames Grab gefunden.

Ein in London am 3. November eingegangenes Telegramm des englischen Generals **Campbell** meldet, er sei am 31. Oktober in Rentschu eingetroffen. Nach dem Verlassen von Paotingfu habe er einen Umweg gemacht und vier starke Verschanzungen der Boxer und bedeutende Vorräthe an Waffen und Munition zerstört. Eine große Anzahl sehr guter Transport-Maulthiere wurde erbeutet.

Ein dem **russischen** Generalstab am 3. November in Petersburg zugegangener Bericht über die Operationen am Sungariflusse bei Bojansansu besagt, daß die russische Kolonne sich auf Schiffen flußabwärts weiter gegen Sindjan bewegt und diese Stadt am 7. Oktober eingenommen hat. Am 9. Oktober erfolgte der Weitermarsch nach Pintschau, fast 40 Werst auf durch Regengüsse ausgespülten Wegen. In der Nähe der Stadt wurden die Truppen von den Ortsbehörden empfangen. Die Einfahrt der Artillerie und der Trains in die Stadt war wegen des schlechten Zustandes der über den schlammigen Fluß führenden Brücken sehr beschwerlich, obgleich Chinesen den russischen Truppen hierbei in jeder Hinsicht behilflich waren.

Aus Petersburg wird ferner berichtet, daß die Ordnung in der Mandschurei wohl noch vor Dezember wieder hergestellt sein werde. Von den 100000 chinesischen Soldaten, welche zwischen Mukden und Kirin aufgestellt waren, befinden sich 15000 als Gefangene in den Händen der Russen.

Ein kaiserlich chinesischer Erlaß bezeichnet die Gouverneure von Nanking und Hankau als Mitglieder der **chinesischen Friedensverhandlungskommission**, welcher bereits Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching angehören.

Einige über Shanghai verbreitete sogen. kaiserliche Erlasse scheinen Fälschungen zu sein; es lohnt nicht, den Inhalt wiederzugeben. Die fremden Gesandten in Peking haben denn auch die chinesischen Behörden aufgefordert, ihnen die Leiche des angeblich durch Selbstmord gestorbenen Kangyi, sowie den Kopf des angeblich hingerichteten Boxerführers Yuhsien auszuliefern. Schließlich werden die Chinesen wohl den Kopf irgend eines hingerichteten Verbrechers ausliefern und den Europäern wird die Kontrolle sehr schwer fallen, denn die chinesischen Köpfe sehen sich sehr ähnlich.

Ein **friedliches Fest der gelben Rasse** hat am Sonnabend in Shanghai stattgefunden: Das Geburtstagsfest des Kaisers von Japan wurde von der dortigen japanischen Kolonie festlich begangen. Auch chinesische Behörden betheiligten sich an der Feier und am Festessen. Der chinesische Taotai (Bezirkspräsident) brachte im Laufe der Tafel einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus. Hierauf erwiderte der japanische Generalkonsul von Shanghai mit einem Trinkspruch auf den Kaiser von China. Der japanische Generalkonsul wies in seiner Rede darauf hin, daß der Kaiser von China zur Zeit von seiner angestammten Hauptstadt fern sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er, wie es ihm von befreundeten Nationen angerathen würde, bald wieder nach Peking zurückkehren werde, was gewiß auch den Wünschen seines Volkes entsprechen würde.

Die Lust, Siegesfeste zu feiern, ist den Engländern jetzt für einige Zeit vergangen. Die Nachrichten **aus Südafrika** lauten für Alt-England sehr schlecht. Das Londoner Blatt „Daily Expreß" erfährt aus bester Quelle, daß die britischen Behörden die Lage in Südafrika wieder als **sehr ernst** auffassen und mit einer Verlängerung des Krieges auf weitere **sechs Monate** rechnen. Den letzten amtlichen Aufstellungen zufolge betrugen die englischen Verluste in Südafrika an Todten, Verwundeten und Kranken im Monat Oktober 126 Offiziere und 3601 Mann. In Gefechten mit den Buren fielen 283; 367 starben in den Lazarethen, 32 verunglückten, 91 wurden gefangen genommen, der Rest muß als invalid nach England zurückgeschickt werden. Die Einschiffung aller zur Abreise nach England bestimmten Truppen, mit Ausnahme der völlig unbrauchbar gewordenen Leibgarde-Kavallerie ist wieder abbestellt worden. Es wird nunmehr auch amtlich zugegeben, daß die Buren Munition und Lebensmittel in Masse besitzen und daß sich ihre Reihen wieder anzufüllen beginnen. Man befürchtet in London ein **neues Aufflammen der Rebellion in der Kapkolonie. Mehrere der englischen kolonialen Regimenter meuterten** und mußten entlassen werden.

Das **Londoner Kriegsamt** veröffentlicht einen energischen Aufruf des Feldmarschalls **Roberts** an das englische Volk, in welchem er anräth, den vom Kriegsschauplatz zurückkehrenden Soldaten keine geistigen Getränke anzubieten. Roberts bezeichnet weiter die Soldaten als seine tapferen Kameraden, welche sich nicht nur wie Helden, sondern auch wie Gentlemen benahmen. Während des ganzen Feldzuges sei nicht ein einziges ernstes Verbrechen begangen worden. Die friedlichen Einwohner des Landes seien zuerst durch böswillige Erfindungen der Buren-Behörden eingeschüchtert worden, doch hätten sie bald eingesehen, daß sie von den Leuten in Khaki nichts zu fürchten haben. — Die letzten Sätze können getrost auf Grund der **vielen** glaubwürdigen **Berichte** von Buren, Holländern, Deutschen, Franzosen, ja sogar von vielen Engländern aus Südafrika, nicht bloß als Unwahrheiten, sondern als **grobe Lügen** bezeichnet werden. Sehr viele Engländer haben sich nicht als Gentlemen in den Buren-Republiken benommen; an der Spitze dieser Nicht-Gentlemen steht leider Lord Roberts, dem aus Indien ein verhältnißmäßig guter Ruf vorherging, der aber durch die Art der Kriegführung, durch banditenmäßiges Verhalten der ihm unterstellten Truppen gegen wehrlose Frauen und Kinder, durch Mordbrennerei und systematische Verwüstung des Eigenthums friedlicher Menschen nicht mehr das Recht hat, sich als Gentleman im altenglischen Sinne zu bezeichnen. Die von der englischen Kapitalisten-Clique Rhodes und Genossen — in deren Dienst der Raubzug unternommen worden ist — als „rückständig" bezeichneten Buren bergen viel mehr wahre Gentlemen, d. h. edle Charaktere, die sich selbst im verwildernden Kriege anständiger und edler zu benehmen wissen, als die Engländer in ihren Reihen. Dafür sind im Laufe des Kriegsjahres doch genug Beweise von wahrheitsliebenden Engländern selbst veröffentlicht worden.

In Triest weilende Offiziere ehemaliger Transvaal-Freiwilligen erklären, daß die Buren den Engländern noch lange Widerstand leisten werden. Die Burengenerale Botha und de Wet verfügen nach den Erzählungen dieser Europäer noch über 20000 zum Aeußersten entschlossener Männer. Der Proviant- und Munitionsmangel werde durch Wegnahme der für die Engländer bestimmten Transporte gehoben. Die Zahl der Buren-Streiter wird wohl zu hoch angegeben sein, aber daß die Buren wieder schneidig vorgehen und der von vielen deutschen Zeitungen auf Grund der englischen Lügennachrichten schon als „beendet" bezeichnete Krieg durchaus noch nicht zu Ende ist, das beweisen selbst die amtlichen englischen Depeschen und die von der englischen Censur durchgelassenen Telegramme des Reuter'schen Bureaus.

Lord Roberts meldet vom 3. November:

Verwundete Buren, welche in Potchefstroom zurückgelassen waren, theilten dem General Barton mit, daß die Buren in dem Gefecht am 28. Oktober 140 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten verloren hätten. General Paget griff am 1. November bei Rustenburg eine Burenabtheilung, welche von Norden her dem Vaalfluß zustrebte, um zu de Wet zu stoßen, an. Der Feind wurde aus einer starken Stellung verdrängt, aus einer anderen Stellung durch einen Sturmangriff der Yeomanry in die Flucht getrieben.

Vom 1. und 2. November verbreitet das Reutersche Bureau folgende englische Hiobsposten: (Die erste wiederholen wir vom Sonnabend, weil sie verstümmelt war.)

Aus Bloemfontein vom 2. November wird gemeldet: Dreihundert Buren sind am 26. Oktober in Reddersburg eingedrungen. Die aus 2 Leutnants und 30 Mann bestehende Garnison ergab sich und wurde alsdann freigelassen. Die Buren beschlagnahmten hierauf alle in den Magazinen befindlichen Waaren und hinterließen in einem Magazin einen Check der Regierung des Oranje-Freistaats über 1600 Pfund Sterling.

Das ist ein praktischer Beweis, der den Engländern ironisch zeigt, daß sie noch lange nicht die Herren im Oranjefreistaat sind.

Aus Ventersburg berichtet das „Reutersche Bureau:" Der Ort ist von den Buren zerstört. Westlich von Kroonstad stehen Schaaren des Feindes, ebenso in der Umgegend von Lindley. Die Buren sagen, daß sie im Distrikt von Ficksburg große Mengen von Munition aufgehäuft haben. Infolge der heftigen Regenfälle ist das Biwakiren für die Engländer sehr beschwerlich.

Ueber Lourenço Marquez (Delagoabai) wird ferner berichtet: Viele Burenflüchtlinge, die sich seit der Uebergabe von Komatipoort hier aufgehalten haben, kehren zu ihren Kommandos zurück.

Krügers Ankunft ist in Marseille zum 14. November gemeldet. In Port Said trifft das holländische Kriegsschiff „Gelderland" am 9. November ein. Die Marseiller Behörden sind von Paris aus angewiesen worden, Krüger gegenüber die einem inkognito reisenden Staatschef schuldigen Rücksichten zu beobachten, aber politische Kundgebungen zu verhindern. Dem Pariser Blatte „Eclair" zufolge beabsichtigt aber doch der (sozialdemokratische) Pariser Gemeinderath, den Präsidenten Krüger im Rathhause zu empfangen. Ein Beschluß soll in den nächsten Tagen gefaßt werden.

Die unverschämte Ankündigung des Engländers Rhodes wegen Verhinderung der Einwanderung der Buren in **Deutsch-Südwestafrika** hat überall in der deutschen Presse die verdiente Zurechtweisung erfahren.

In der Umgebung von Grootfontein befinden sich bereits einige Ansiedelungen von Deutschen und Buren, die entweder Land schon gekauft haben oder dies thun wollen. Diese Ansiedler sind meist sehr fleißige und energische Leute, die in der glücklichen Lage sind, Groß- und Kleinviehzucht neben Ackerbau treiben zu können. Da die Aussichten auf gute Getreideernten günstig sind, fangen bereits einige Buren an, Hafer und Weizen auszusäen. Ich habe, so schreibt ein deutscher Reisender im Kolonialblatt, fast alle Buren, die im Distrikt Grootfontein wohnen, besucht und erfahren, daß sie mit ihren Aussichten was Landwirthschaft betrifft, zufrieden sind. Unter deutscher Herrschaft fühlen sie sich sehr glücklich. Sie sind verständig genug, um einzusehen, daß in dem Erwerb der Reichsangehörigkeit für sie ein bedeutender Vortheil liegen würde.

Berlin, den 5. November.

— **Der Kaiser** ist Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr zur Jagd nach Liebenberg abgereist.

— Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer letzten geheimen Sitzung beschlossen, der Kaiserin **Friedrich** zu ihrem Geburtstage eine Glückwunschadresse zu überreichen.

— **Generalfeldmarschall Graf Blumenthal**, dessen Ankunft dieser Tage in Berlin erwartet wurde, hat die Reise vertagt. Die Gesundheit des ehrwürdigen Neunzigers läßt zu wünschen übrig.

— Der **Bundesrath** hat beschlossen, dem Fürsten Hohenlohe, seinem bisherigen Vorsitzenden, eine Adresse zu widmen, in welcher der Dank dieser Körperschaft für des Fürsten öffentliche Wirksamkeit und die aufrichtigen Wünsche für dessen ferneres Wohlergehen zum Ausdruck gelangen werden.

— **Eine neue Patrone für Schußwaffen aller Art** hat der Büchsenmacher Kleszewsky in Metz erfunden. Die Hülse besteht aus einer völlig durchsichtigen Celluloidmasse und kann in Folge dessen auf ihren Inhalt von Außen geprüft werden. Ferner ist sie vollständig gasdicht und giebt keinen Rückschlag. Die Hülsen können wiederholt benutzt werden und sind leichter als alle bisher verwendeten. Bei den angestellten Versuchen sollen ganz überraschende Ergebnisse erzielt worden sein. Um die militärische Brauchbarkeit der neuen Patronen zu erproben, werden in der Artillerie-Werkstätte in Metz von amtlicher Seite Versuche angestellt werden.

Holland. Wie jetzt amtlich gemeldet wird, soll die Vermählung der Königin Wilhelmina Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden. Darnach wird die Königin 14 Tage im Schlosse Loo verweilen und dann Amsterdam besuchen. Am 5. November kehren die Königin und die Königin-Mutter von Lehnsahn nach Loo zurück und werden vom 15. November im Haag Aufenthalt nehmen.

Rußland. Die Kaiserinwittwe von Rußland ist in Kopenhagen erkrankt. Sie leidet heftige Rückenschmerzen und darf das Zimmer nicht verlassen.

Spanien. Mehrere hervorragende Karlisten sind bereits des Landes verwiesen worden, unter ihnen der Pfarrer von Saint-Laurent, der mit dem Einsammeln von Geldsummen für die Karlisten beauftragt war.

Die „Gazzetta di Venezia“ veröffentlicht eine Unterredung, die ein Mitarbeiter mit Don Carlos hatte; danach erklärte der spanische Thronanwärter (der in Venedig einen Palast bewohnt), die gegenwärtige karlistische Bewegung in Spanien sei nicht nur ohne Befehl von ihm, sondern sogar entgegen seinen Weisungen in's Leben gerufen. Wahrscheinlich handele es sich um ungeduldige gute Karlisten, die sich durch die traurige Lage Spaniens zu ihrem Vorgehen haben hinreißen lassen. Was ihn selbst betreffe, erklärte Don Carlos, so habe er, ebenso wie er seine Rechte aufrecht erhalte, auch die Pflicht, ein Vorgehen zu verhindern, das, anstatt seiner Sache zu nützen, nur dazu diene, ihrer Entwickelung zu schaden. Zum Beweis für seine Behauptungen wies Don Carlos darauf hin, daß in Navarra, Valencia, in Castilien und den biscayischen Provinzen, wo die meisten Karlisten seien, Ruhe herrsche.

Nordamerika. Sonnabend fand in Newyork ein von dem republikanischen Verband für gesunde Währung veranstalteter Umzug zu Gunsten der Goldwährung statt. Der 8 Kilometer lange Weg war herrlich geschmückt und von einer begeisterten Menge umsäumt, während die Zahl der mit vielen Bannern am Umzuge Theilnehmenden auf 100 000 geschätzt wurde.

Präsidentschaftskandidat Bryan erließ am Sonnabend in Chicago einen Aufruf, in welchem er sagt, die republikanische Wahlcampagne bedeute einen Mißerfolg, die Wahl werde zeigen, daß die Demokraten unter den Farmern sowohl als in den Städten gewonnen hätten. Die Armen kämen zur demokratischen Partei, weil sie in ihrem Kampf ums Dasein einige Aussichten zu haben wünschten, und viele aus den wohlhabenden Kreisen schlössen sich dem an, weil sie sich vorstellten, daß diese Partei dem ehrlich erworbenen Wohlstande einen besseren Schutz gewähre, als die republikanische Partei. Es sei ein Kampf zwischen der Demokratie und Plutokratie.

---

4 Der Westpreußische Geschichtsverein

hielt am Sonnabend in Danzig seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche von dem Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig, mit der Erstattung des Jahresberichts eröffnet wurde. Der Verein, welcher das 21. Jahr seines Bestehens vollendet hat, erfreute sich auch im Berichtsjahre der Förderung seitens des Provinzial-Verbandes und der Stadt Danzig; die Stadt Danzig hat als körperschaftliches Mitglied ihren Jahresbeitrag von 75 auf 250 Mk. erhöht. Die Zahl der Mitglieder ist von 343 auf 335 zurückgegangen. Die wissenschaftliche Thätigkeit ist sehr rege gewesen. So sind u. a. zwei weitere Hefte (41 und 42) der wissenschaftlichen Vereins-Veröffentlichungen erschienen, Märcker's Geschichte des Kreises Thorn ist wesentlich gefördert worden. Auch hat der wissenschaftliche Verkehr mit auswärtigen Instituten und Vereinen in lebhafter Weise stattgefunden.

Herr Dr. Hoffmann regte an, an die kleineren Kommunalverbände Westpreußens betreffs der Mitgliedschaft nochmals heranzutreten. Der Vorsitzende glaubt, daß dies nicht von besonderem Erfolge begleitet sein würde, weil die größere Anzahl der Kommunen schon dem früher begründetem „Verein zur Förderung der Geschichte Ost- und Westpreußens“ angehören.

Zum Schluß hielt Herr Regierungsbaumeister Cuny-Danzig einen durch Zeichnungen unterstützten Vortrag über: „Die Befestigung der Rechtstadt in Danzig am Schwarzmönchenkloster“.

Alsdann erstattete Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann-Danzig den Kassenbericht; danach betrugen die Einnahmen 5169,64 Mk. gegen 4875,83 Mk. im Vorjahre, die Ausgaben 3262 Mk. gegen 2599 Mk. im Vorjahre. Unter den Einnahmen steht obenan die Beihilfe der Provinz Westpreußen mit 1000 Mk., der Verkauf von Vereinsschriften ergab 100 Mk., die Mitgliederbeiträge brachten 1435 Mk. Unter den Ausgaben beansprucht der Druck der Vereinshefte Heft 41 und 42 2060,75 Mk. Der Kassenbestand am Ende des Berichtsjahres betrug 1907,64 Mk. gegen 2276,83 Mk. am Schluß des Vorjahres.

Es fanden hierauf die Ergänzungswahlen für die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder statt. Es wurde an Stelle des Herrn Direktor Dr. Balzer-Marienwerder, der eine Wiederwahl wegen Ueberhäufung mit amtlichen Geschäften abgelehnt hat, Herr Stadtrath Claaßen-Danzig neugewählt; ferner wurden die Herren Dr. Günther-Danzig, Oberbürgermeister Elditt-Elbing und Justizrath Syring-Danzig wiedergewählt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 5. November bei Thorn 0,54, Fordon 0,62, Culm 0,34, Graudenz 0,92, Kurzebrack 1,10, Pieckel 0,94, Dirschau 1,10, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 0,46, Wolfsdorf 0,30 Meter über Null.

— **[Titelverleihung.]** Dem Königlichen Förster Greiner zu Stoltenhagen, Oberförsterei Abtshagen, Regierungsbezirk Stralsund, ist der Charakter als Hegemeister verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Versetzt ist der Amtsgerichts-Rath Radke in Lyck als Landgerichts-Rath nach Memel. — Der Staatsanwalt Quiring in Braunsberg ist nach Liegnitz versetzt. Der Notar Justizrath Kochann in Stolp hat sein Amt niedergelegt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: die Rechtsanwälte Justizrath Freiherr v. Massenbach bei dem Landgericht in Braunsberg und Lewinsky bei dem Amtsgericht in Culmsee. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Rechtsanwälte Justizrath Kochann aus Stolp bei dem Amtsgericht in Landeck, Dr. Gradowski aus Neidenburg bei dem Amtsgericht in Charlottenburg, Lewinsky aus Culmsee bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Neisse, die Gerichts-Assessoren Dr. v. Hillebrandt bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stettin, Dr. Walter bei dem Amtsgericht in Soldau, Hirsch bei dem Amtsgericht in Pr.-Stargardt, der frühere Gerichts-Assessor Dr. Helwig bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Allenstein.

— **[Personalien von der Bauverwaltung.]** Der Regierungs- und Baurath Brinckmann ist der Regierung in Posen überwiesen. Versetzt sind: der Regierungs- und Baurath Peltz von Posen nach Stade, die Wasser-Bauinspektoren Dieckmann von Mühlhof, Regierungsbezirk Marienwerder, nach Tapiau, Twiehaus von Königsberg i. Pr. an die Elbstrom-Bauverwaltung in Magdeburg.

A **Danzig**, 5. November. Wie zuverlässig verlautet, wird für Danzig die Einrichtung einer Marinegarnison geplant. Die Mannschaften werden in einer Abtheilung Matrosen-Artillerie und einer Abtheilung für eine Torpedoboots-Versuchsstation bestehen. Die Mittel dazu sollen im nächsten Marineetat beantragt worden.

Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers haben sich nach Berlin begeben. Wie verlautet, handelt es sich um eine Konferenz in der Danziger Hafen-Angelegenheit.

sch **Culmsee**, 4. November. Die Stadtverordneten genehmigten in der gestrigen Sitzung die Einrichtung einer Wasserleitung und Kanalisation nach den von dem Oberingenieur Metzger in Bromberg aufgestellten Plänen und die Aufnahme einer amortisirbaren Anleihe bis zur Höhe von 450000 Mk. Zu Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Bürgermeister Hartwich und Stadtverordneten-Vorsteher Rentier Welde wieder- und Maurermeister B. Ulmer und Zuckerfabrik-Direktor Berendes neugewählt. — Im Dorfe Elisenau wird in Kürze eine ländliche Fortbildungsschule eingerichtet, an deren Unterricht alle jungen Leute im Alter von 14 bis 20 Jahren theilnehmen müssen.

* **Schlochau**, 4. November. Der vor ca. Jahresfrist von seinem Amte als Notar suspendirte Rechtsanwalt L. ist jetzt aus seinem Amte entlassen worden.

e **Marienburg**, 3. November. Gestern Abend wurde der pensionirte Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Lukowski aus Guteherberge in der Nähe der Haltestelle Ohra von dem Vorortzuge 733 überfahren und getödtet. Lukowski, welcher mit dem Nachmittags von Danzig abfahrenden Vorortzuge 731 nach Guteherberge fahren wollte, ist in Ohra versehentlich zu früh ausgestiegen und, als er nach Abfahrt des Zuges von dem Stationsbeamten darauf aufmerksam gemacht worden, daß er nicht in Guteherbege, sondern in Ohra sei, verschwunden. Er wurde später in der Nähe der Haltestelle, neben dem Gleise liegend, todt aufgefunden. Anscheinend hat sich L., nicht ganz nüchtern, an der Böschung niedergesetzt, möglicherweise in der Annahme, zu Hause zu sein, was darauf schließen läßt, daß er sich Kleidungsstücke und die Stiefel ausgezogen hat. Er muß dann von dem Zuge 733 erfaßt und am Hinterkopfe überfahren worden sein.

Königsberg, 3. November. Zu Gunsten der Fleisch- und Gemüsekonservenfabrik hat sich der Kreisausschuß durch Zeichnung eines Garantiefonds entschieden. Die Bestrebungen, derartige Fabriken im Inlande zu errichten, sind eine Folge des § 12 des Gesetzes vom 3. Juni 1900, wonach die Einführung von Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen und ähnlichen Gefäßen, von Würsten oder sonstigen Mengen aus verkleinertem Fleisch in das Zollinland fortan verboten ist. Bisher bestehen in Deutschland nur sehr wenige derartige Anlagen.

= **Ostrowo**, 3. November. Gestern ist die wegen Bandendiebstahls und Urkundenfälschung von der hiesigen Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte russische Arbeiterin Stanislawa Wawrzyniak aus dem Kreiskrankenhause, in das sie zur Beobachtung ihres Geisteszustandes gebracht worden war, entwichen. Bisher gelang es noch nicht, ihrer habhaft zu werden. Vermuthlich hat sie Wahnsinn simulirt und ist auf diese Weise über die Grenze geflüchtet. — Als Brandstifter des Brandes in Noszkow, bei welchem das ganze Gehöft des Miethers Pawelczyk eingeäschert wurde, ist der Schulknabe Johann Karolczak daselbst ermittelt und verhaftet worden.

k **Bütow**, 2. November. Nach Einstellung seiner Zahlungen ist der Besitzer der Güter Polczen und Lonken, Dampf-Ziegelei-, Brennerei- und Dampfschneidemühlenbesitzer P. Loof, aus Polczen abgereist. S. war ein bekannter Sportsman und auf Rennplätzen und an Spieltischen zu Hause, manchmal blieb er längere Zeit fort, seine Frau in Ungewißheit lassend. Die neuerliche Anlage einer großen Dampfziegelei scheint den mit Hypotheken überlasteten Gütern den Gnadenstoß gegeben zu haben. Ueberall hat Loof Gelder geliehen oder für sich Wechsel mit unterschreiben lassen. Ein Buchdrucker bekommt über 20000 Mk, ebenso einige Kornhändler. Kaufleute, bei denen er kaufte, Handwerker, die für ihn arbeiteten, der Bäcker, der das Brod lieferte (etwa für 500 Mk.) — alle werden wohl Geld verlieren; auch viele kleinen Leute erleiden Verluste. Als kein Halten mehr war, dampfte Loof nach Berlin ab. Die gesammte Schuldenlast soll 360000 bis 390000 Mk. betragen. Heute wurde auf dem hiesigen Amtsgericht der Konkurs angemeldet.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

P Konitz, 5. November.

(Tel. Bericht.)

(Anfang des Berichts im 2. Blatte.)

Vors. Landgerichtsdirektor Schwedowitz eröffnet die Montags-Sitzung um 10 Uhr. Unter den aufgerufenen Zeugen befindet sich auch Alexander Prinz, der sogen. dammliche Alex. (Im Zuhörerraum befindet sich auch der Reichstags-Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg.) Zeugin Frau Rielinger (tritt vor): Ich bin Frau Rielinger, aber diejenige bin ich nicht — Vors.: Das werden wir nachher feststellen. — Zeuge Gymnasiast Plath (vom Seminar Löbau, 18 Jahre alt): Ich habe Ernst Winter gekannt, ich war befreundet mit ihm. Auch Moritz Lewy kenne ich. Ob dieser und Winter sich gekannt haben, weiß ich nicht. Ich bin im vorigen Herbst einmal mit Ernst Winter durch die Danziger Straße gegangen. Moritz Lewy stand in seiner Hausthür und grüßte. Ich habe mitgegrüßt, Moritz Lewy dankte. Am 11. März habe ich Ernst Winter kurz vor 2 Uhr in der Danziger Straße gesehen und zum ersten Male traf ich ihn nach der Kirche. Wir verabredeten für den Nachmittag einen Spaziergang und wollten uns in der Danziger Straße treffen. Dort traf ich ihn auch gegen 2 Uhr mit zwei jungen Leuten, anscheinend Gymnasiasten. Ich sagte ihm, ich könnte nicht mitgehn, da ich ein Geburtstagsgeschenk für meine Mutter fertig machen müsse. Winter sagte, „es ist gut“ und ging den beiden andern jungen Leuten wieder nach. Es fiel mir an ihm nichts Besonderes auf. Ob er mit Lewy näher bekannt gewesen ist, weiß ich nicht und kann auch nichts über das Verschwinden Ernst Winters angeben. — Verth. Hunrath beantragt, mehrere Zeugen aus Konarczin zu laden, die bekunden werden, daß am 11. März bei dem Ablaß der Handel nur bis 2 Uhr gedauert habe und um 3 Uhr sämmtliche Händler den Markt verlassen haben. Ferner beantragt der Vertheidiger die Ladung mehrerer Zeugen aus Konitz, die die Lindenstrauß'schen Eheleute bereits um 6 Uhr in Konitz gesehen haben. — Verth. Vogel beantragt, Zeugen zu laden, von welchen einer den Schlächter Haller aus Tuchel am 11. März nach Konitz hat reisen sehen, und einer, der Haller am 12. März mit dem Frühzuge hat zurückreisen sehen. — Seminarist Plath und der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Moritz Lewy werden sich gegenübergestellt. Plath wiederholt seine vorige Aussage. — Vors. (zu Moritz Lewy): Haben Sie Ernst Winter gekannt? — Moritz Lewy: Es ist mir nicht zum Bewußtsein gekommen. — Oberstaatsanwalt: Hat Winter am 11. März mit Moritz Lewy gesprochen? — Plath: Nein. — (Moritz Lewy wird wieder abgeführt.) — Erster Staatsanwalt beantragt die Ladung mehrerer Zeugen, welche bekunden sollen, daß Schlächter Haller aus Tuchel nicht am 11. März, sondern am Sonntag vorher in Konitz gewesen ist, so daß die Annahme einer Verwechselung nahe liegt. — Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und beschließt, diese Zeugen zu laden. — Erster Staatsanwalt beantragt, auch den Schlächter Haller aus Tuchel (jetzt in Culmsee) zu laden. Auch dies wird vom Gerichtshof beschlossen. — Geschworener Weinberg: Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß ein Zeitungsberichterstatter vom Vater des ermordeten Ernst Winter in Prechlau ein Taschentuch von Ernst Winter abgefordert hat. Ich befürchte, daß damit Unfug getrieben wird, und bitte, diese Sache zur Erledigung zu bringen. (Es ist der Berichterstatter Lurch.) — Erster Staatsanwalt: Es liegt ein Tuch bereits bei den Akten. — Vors. (zu Lurch): Wollen Sie das Tuch mir übergeben? — Lurch: Ich habe es nicht bei mir, aber auch der Erste Staatsanwalt hat bereits ein solches Tuch. — Zeuge Barbier Döring (wohnt Fleischer Lewy gegenüber) wird vom Vors. gefragt: Ist Ihnen am 11. März bei Lewy besonders lebhafter Verkehr aufgefallen? — Zeuge Döring: Bei Lewy selbst nicht, ich habe aber zwischen 1 und 2 Uhr Mittags zwei Fremde in die Stadt kommen sehen. Einer schien mir bestimmt ein jüdischer Mann zu sein. Von dem anderen weiß ich es nicht genau. — Vors.: Hatten die Lewys viel Verkehr? — Zeuge Döring: Nein. — Oberstaatsanwalt beantragt, mehrere Zeugen zu laden, welche über den Aufenthalt des Eisenstedt im Krankenhause aussagen sollen. — Erster Staatsanwalt bittet, das Krankenbuch vorlegen zu lassen. — Verth. Zielewski bittet, diese Vorlegung abzulehnen und die von der Vertheidigung benannten Zeugen zu vernehmen, welche bekunden sollen, daß Eisenstedt in der Nacht zum 12. März heimlich außerhalb des Krankenhauses gewesen ist. Zeuge Malermeister Schönberg-Konitz wird von Vorsitzenden gefragt, ob ihm über den Aufenthalt fremder jüdischer Männer in Konitz am 11. März etwas bekannt sei. — Zeuge Schönberg: Ich habe an einem Tage, ich weiß nicht mehr, ob Sonnabend oder Sonntag, eine Anzahl jüdischer Männer in Gruppen zu zwei oder drei in die Stadt kommen sehen; es waren ungefähr 11 bis 13 Männer. — Vors.: Können es nicht auch christliche Männer gewesen sein? — Zeuge Schönberg: Nein, es waren jüdische Männer, es war Mittags, ich kam von der Arbeit. — Vors.: Haben Sie auch Sonntags gearbeitet? — Zeuge Schönberg: Ja, wenn es dringend war, auch Sonntags. — Vors.: Haben Sie Sonntag, 11. März, gearbeitet? — Zeuge Schönberg: Nein! — Vors.: Da muß es doch also an einem Sonnabend gewesen sein! — Zeuge Schönberg: Sonntag oder Sonnabend, ich nehme aber bestimmt an, daß es Sonnabend war. Jene Leute kamen aus der Stadt und gingen nach dem Bahnhofe zu, in das Leß'sche Haus (Leß ist Jude). — Vors.: Gingen Sie alle miteinander in das Haus hinein? — Zeuge Schönberg: Jawohl; zwei standen auch schon in dem Hausflur. Einer stand in der Hausthür. Ich dachte damals, Leß feierte seine Silberhochzeit und dieses wären Gäste. — Oberstaatsanwalt: Ich beantrage, die Leß'schen Eheleute zu laden. — Verth. Hunrath: Der Bahnhofswirth am Bahnhof Konitz hat, wie mir mitgetheilt wurde, am 11. März, Mittags, beobachtet, daß eine Anzahl fremder Juden in Konitz gewesen sind. — Erster Staatsanwalt (zum Zeugen Schönberg): Sind Sie nicht von dem Fleischermeister Lewy wegen Beleidigung verklagt worden, weil Sie ihm „Mörder“ nachgerufen haben? — Zeuge Schönberg: Nein! Erster Staatsanwalt: Lewy hat das aber behauptet. — Zeuge Schönberg: Der kann ja viel behaupten. — Adolph Lewy wird gerufen und vom Vors. gefragt, ob er eine Klage gegen Schönberg eingereicht habe. — Lewy: Nein, ich hatte keine Zeugen. — Zeuge Tischlermeister Balkow: Ich habe an einem Wochentage einige Juden (4—5) zu Leß gehen sehen. Es fiel mir nicht besonders auf, da Leß Spediteur ist. Sie gingen in das alte Leß'sche Haus. Ob es vor oder nach dem Morde war, weiß ich nicht. — Vors. (zu Schönberg): In welches Haus haben Sie die Juden gehen sehen? — Schönberg: In das neue Haus. — Zeugin Arbeiterin Frau Molkenthin: Neben mir wohnte zur Zeit des Mordes ein Jude Berger, in der Mönchangerstraße. Er kam kurz vor dem Morde von auswärts und zog nach fünf Wochen wieder weg. Er handelte mit Geschirr und Lumpen. Montag oder Donnerstag (12. oder 15. März), als die Leiche, soviel ich weiß, noch nicht gefunden war, sah ich den Tempeldiener Nossek und den alten Schächter in der Straße. Ob sie zu Berger gegangen sind, weiß ich nicht genau. Nach einigen Stunden ging Frau Berger mit mehreren jüdischen Frauen nach der Stadt. Als der Arm gefunden wurde, an jenem Morgen, fuhr Berger mit einem Einspänner weg. Ich habe das s. Zt. bei dem „Geheimen“ angezeigt. Als ich dann vor dem „Geheimen“ war, da kam der Abdecker hin und sagte, die Berger (die auch vorgeladen war) könne nicht kommen, wegen Entbindung. Als ich dann nach Hause ging, lag die Frau Berger im Fenster. Sie ist also nicht krank gewesen. — Kriminalkommissar Wehn wird gerufen. — Vors. (zu Frau Molkenthin): Ist das der „Geheime“? — Zeuge Molkenthin: Das weiß ich nicht mehr. — Erster Staatsanwalt: Bei Berger hat eine Durchsuchung stattgefunden, die ohne Ergebniß abgelaufen ist. — Zeugin Kutscherfrau Rielinger soll vereidigt werden. — Verth.: Es ist nicht die richtige Zeugin. — Frau Rielinger (mit erhobener Stimme): Ich bitte, meine Herrschaften — — Verth. beantragt, statt ihrer die Arbeiterfrau Rielinger zu laden. — Zeugin Frau Schiller (73 Jahre alt) bittet den Vorsitzenden, etwas laut zu sprechen. Vors. (sehr laut.): Kennen Sie den Alexander Prinz? — Zeugin Schiller: Es war am 13. März (Dienstag) Vormittags in der neunten Stunde. Prinz kam zu mir hin, als ich Wasser holte. Es war vor Auffindung der Leichentheile. Er sagte: „Morgen! Wollen Sie Wasser holen?“ „Jawohl“, sagte ich. Er sagte: „Drei jüdische Kantoren, der hiesige, der Schlochauer und der Elbinger haben den Gymnasiasten Winter durch einen Schnitt ermordet!“ — Ich fragte: „Warum, Alex, er hat doch kein Geld gehabt. Wie haben sie es gemacht?“ — Im Keller bei Lewy! Geld? I, wo, sie brauchen das Blut. Es wird fortgeschickt! — Aber Alex, die Blutspuren? — „Es wird alles weggemacht.“ — Als der Israelski verhaftet wurde, sagte Alex wieder: „Israelski wird nichts sagen, und wenn er zehn Jahre kriegt.“ — Ich ging dann hin und meldete es einem Herrn, der beim Fleischer Hoffmann war. Ich sagte, ob wohl Alles zu glauben ist, der Prinz heißt hier gewöhnlich, der „dumme Alex.“ Er ist aber garnicht so dumm, denn er kann rechnen und schreiben. Alex kam auch dann mit einem Zettel und sagte: „Hier sind meine 36 Brüder!“ Was er damit meinte, danach habe ich ihn nicht gefragt. Alex holte drei Monate lang Wasser für mich. — Erster Staatsanwalt: Holt Alex jetzt noch Wasser für Sie? — Frau Schiller: Nein, seine Mutter hat es ihm verboten und Alex haben sie (die Juden) tüchtig verhauen. — Verth.: Seit wann ist es dem Alex verboten, Wasser für Sie zu holen? — Frau Schiller: Seit dem Juni d. Js. — Es erscheint Fleischermeister Weidert. — Vors.: Kennen Sie den Schlächter Haller aus Tuchel? — Weidert: Nein! — Verth.: Der Zeuge hat den Winterschen Kopf gesehen. Ich möchte ihn darüber befragen, wie in Konitz geschächtet wird. — Vors.: Der Zeuge ist nur geladen, um über die Person des Haller auszusagen. Wir müßten sonst einen Sachverständigen laden. — Auf die fernere Vernehmung des Zeugen wird verzichtet. — Zeugin Bettin aus Tuchel wird vom Vorsitzenden gefragt, ob sie den Schlächter Haller aus Tuchel kennt. Zeugin Bettin: „Ja! Er wohnt aber nicht mehr in Tuchel. Er ist verzogen; wohin, weiß ich nicht. Am Sonntag, den 11. März, habe ich den Haller am Bahnhof in Tuchel gesehen. Er war mit Jemand zusammen und ging mit einem Herrn in den Zug hinein, der nach Konitz fuhr. Ob es am 11. März war, weiß ich freilich nicht genau, aber ich weiß, daß gerade ein Begräbniß beim Schneidermeister Müller in Tuchel war und wir uns darüber unterhielten. — Verth.: Kann der Tag festgestellt werden, wenn wir den Tag des Begräbnisses feststellen? — Vors.: Wissen Sie genau, ob Sie am Tage des Begräbnisses am Bahnhof gewesen sind und den Haller in den Zug steigen sahen? — Zeugin Bettin: Jawohl! — Oberstaatsanwalt: Ob Haller wieder aus dem Zuge ausgestiegen ist und nicht wegfuhr, weiß Zeugin nicht? — Zeugin Bettin: Das weiß ich nicht. — — Vertheidiger beantragt die offizielle Ladung eines Zeugen, der den Haller am 12. März hat von Konitz nach Tuchel zurückfahren sehen. Vors. zu dem erschienenen Kreisphysikus San.-Rath Dr. Müller: Herr Kreisphysikus! Ich bitte Sie, sich nachher über den Geisteszustand des Zeugen Alex Prinz zu äußern. — Zeuge Alex Prinz erscheint, über das ganze Gesicht lachend. — Vors.: Kennen Sie den Masloff? —

Prinz: Jawohl! Vor sechs Jahren habe ich ihn in der Gasanstalt gesehen. — Masloff: Ich bin erst seit dem letzten Jahre dort beschäftigt gewesen. — Prinz sieht Masloff lange an. Masloff muß aus den Schranken heraustreten. — Prinz: Ich kenne ihn nicht, das war damals der alte Masloff! — Masloff: Mein Vater hat garnicht in Konitz gewohnt. — Vors. (zu Prinz): Kennen Sie die anderen Angeklagten? — Prinz: Ja. — Oberstaatsanwalt beantragt, die Vereidigung auszusetzen auf Grund § 56, 1. Vors. (zu Prinz): Kennen Sie die Wittwe Schiller? Prinz: Ich habe Wasser für sie getragen. — Prinz giebt darauf seine Personalien an. Er ist Handelsmann, mosaisch, handelt mit Knochen, Lumpen, Eisen. — Vors.: Wie lange haben Sie Wasser für Frau Schiller getragen? — Prinz: Vom 25. Dezember 1899 bis 1. Juli 1900. — Vors.: Warum tragen Sie jetzt nicht mehr Wasser für Frau Schiller? — Prinz: Weil ich „das" gesagt habe. Ich soll ihr von den Leichentheilen gesagt haben; aber es war erst nachher, Dienstag Abend 7 Uhr. — Vors.: Was haben Sie erzählt? — Prinz: Ich habe erzählt, Lewy und Heymann hätten es gethan. — Vors.: Haben die es gethan? — Prinz: Nein! Man hatte mich besoffen gemacht und mir gesagt, ich solle so aussagen. — Vors.: Sie sollen auch gesagt haben, Sie hätten furchtbare Prügel bekommen! — Prinz: Nein! — Vors.: Wissen Sie, was es ist, einen Eid zu leisten? — Prinz: Man soll die reine Wahrheit sagen! — Vors.: Haben Sie schon einmal einen Eid geleistet? — Prinz: Nein! — Vors. (zu Frau Schiller): Prinz sagt, er hätte es erst am Abend zu Ihnen gesagt. — Frau Schiller: Es war Morgens. — Vors.: Nun, Alex, ist das nicht gelogen? — Frau Schiller (zu Prinz): Es war ganz bestimmt des Morgens, als noch kein Mensch wußte, daß Winter ermordet war. — Prinz: Nein, es war Abends. — Die beiden Zeugen reden auf einander ein. Frau Schiller: Was wollen Sie denn, Alex. Machen Sie sich doch nicht zum Kinde! — Prinz bittet um eine andere Zeugin. — Frau Schiller hat ihn noch tüchtig durchgeklopft. — Prinz: Ja, sie hat mich geprügelt, weil ich mir Alles aufgeschrieben habe. — Erster Staatsanwalt bemerkt: Prinz hat einmal eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft gemacht, in der lauter unverständiges Zeug stand. — Geschworener Meyer bittet, den Prinz zu fragen, ob er einmal zu persönlichen Dienstleistungen des jüdischen Kantors in der Synagoge herangezogen worden ist. — Prinz: Nein! — Erster Staatsanwalt: Wer sind die Leute gewesen, die Sie besoffen gemacht haben? — Prinz: Ich weiß es nicht. Ein Mann hat zu mir gesagt, ich solle einen Mann angeben, der mich besoffen gemacht habe. — Prinz nennt einen Namen. Der Herr ist zufällig anwesend und erklärt, Prinz sagte zu mir, einige Leute hätten ihn besoffen gemacht, da meinte ich, er müsse sie auch nennen. — Ein Zeuge giebt an, daß ihm die Frau Schiller etwa zwei Wochen nach dem Morde erzählt habe, Prinz habe jene Aeußerung vor der Auffindung der Leichentheile gemacht. — Kreisphysikus Dr. Müller sagt über den Geisteszustand des Prinz aus: Früher habe ich mich immer geäußert, daß Prinz geistesschwach sei; er hat aber heute einen ganz andern Eindruck auf mich gemacht; er gab sichere Daten an, so daß er heute viel verständiger erscheint. — Vors.: Es kommt darauf an, ob Prinz das Verständniß für die Bedeutung des Eides hat. (Zu Prinz): Wissen Sie, was ein Eid ist? Wenn man falsch schwört, was geschieht dann? — Prinz: Dann wird man bestraft. — Vors.: Wenn die Behörde es aber nicht erfährt, geht man dann straflos aus? — Von der Antwort des Zeugen Prinz ist nichts zu verstehen. — Dieser sagt weiter: Frau Schiller hat mir auch die Karten gelegt und dabei von 1000 Mark und Amerika gesprochen. — Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und verkündet beim Wiedererscheinen, das Gericht habe beschlossen, den Zeugen Prinz wegen mangelnden Verständnisses über die Bedeutung des Eides unvereidigt zu lassen. Die Vertheidigung beantragt noch die Ladung einer Frau, welche die Aussagen der Frau Schiller bestätigen wird. — Vors.: Legen Sie Gewicht auf die Ladung der 87jährigen Frau Fettke? — Die Verth. bitten, nicht diese, sondern eine andere Zeugin, Frau Marie Saenger, zu laden. — Geschw. Meyer bittet Namens der Geschworenen, auch die Frau Fettke zu laden. Diese sei trotz ihres Alters geistig noch sehr rüstig. — Vors.: Der Gerichtshof hat beschlossen, beide Zeuginnen zu laden. — Zeuge Gerichtssekretär Richardi (Tuchel) weiß selbst nichts von der Reise der jüdischen Männer nach Konitz auszusagen. Es haben ihm einige Leute (Zeuge nennt sie auch) erzählt, daß sie den Haller nach Konitz fahren sahen. — Erster Staatsanwalt: Es ist eben ein Schreiben eingegangen, in welchem ein Isidor Lachmann aus Königsberg mittheilt, daß er den Ernst Winter ermordet habe. Der Kaufmann Fleischer aus Konitz könne es bestätigen. (Allg. Heiterkeit.)

(Sodann tritt die übliche Mittagspause bis 3½ Uhr ein.)

Verschiedenes.

— **Durch eine Explosion** sind in den Berry-Bug-Kohlengruben (im nordamerikanischen Staate Virginia) 32 Bergleute getödtet und über 100 verletzt worden.

— **Das große Engadinerdorf Sues** beim Kurort Tarasp ist, mit 90 Häusern, niedergebrannt.

— **[Auf der Heimfahrt verunglückt.]** Ein Eisenbahn-Passagier, Gutsbesitzer aus Posen, welcher in Bad Kissingen gewesen und auf der Rückfahrt nach der Heimath befindlich war, sprang in einem plötzlichen Angstanfall beim Einlaufen des Schnellzuges in Hersfeld heraus. Beide Beine wurden ihm abgefahren; nach der Amputation im Krankenhause starb er.

— **Der Anbau von Tabak in Deutschland** im Jahre 1900 zeigt, was die Größe der bebauten Fläche betrifft, gegenüber dem Vorjahre nur eine geringe Veränderung. Es waren insgesammt 14781 Hektar mit Tabak bepflanzt gegen 14618 Hektar im Jahre 1899. Da die diesjährige Tabakernte im Allgemeinen gut war, und auch befriedigende Preise erzielt wurden, so ist anzunehmen, daß im nächsten Jahre der Anbau wieder zunehmen wird. Von der diesjährigen Tabakfläche entfallen 6201 Hektar oder 41 pCt. auf Baden, 2121 Hektar oder 15 pCt. auf die Provinz Brandenburg (Uckermark), 1908 Hektar auf Bayern (vorzugsweise Rheinbayern), 1158 Hektar auf den Elsaß, 974 Hektar auf Pommern, 473 Hektar auf Westpreußen, 391 Hektar auf Hannover, 356 Hektar auf Hessen ꝛc.

— **[Gefährliche Wäscherollen.]** Wie leicht ansteckende Krankheiten verschleppt werden können, hat eine Typhus-Epidemie bewiesen, die in Vauxhall, einem Londoner Stadttheile, in der jüngsten Zeit geherrscht hat. Sie beschränkte sich auf drei Straßen. 41 Personen erkrankten, von denen vier starben. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Krankheit zuerst in der Familie des Besitzers einer Wäscherolle ausbrach. Zu ihm brachten viele Nachbarn die Wäche zum Rollen, und ist alle schleppten in der Wäsche die Krankheitskeime heim. Bei der bakteriologischen Untersuchung wurden Typhus-Bazillen an der Rolle gefunden. Jetzt ist eine Besichtigung aller Rollen in jener Gegend angeordnet worden.

— **[Chikane.]** Neulich meldete ein Beamter bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bielitz (Oesterreich-Schlesien) seinen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche an. Bald darauf fühlte sich die k. k. Bezirkshauptmannschaft bemüßigt, einen Gendarmen zu dem Vorgesetzten dieses Beamten zu senden, der im Auftrage der Behörde anfragte, ob der Ausgetretene zur Zeit seiner Austrittserklärung auch vollsinnig gewesen sei.

— **Im Prozeß Sternberg** erschien am Sonnabend bei Wiederaufnahme der Verhandlung der schwer beschuldigte Kriminalkommissar Thiel als Zeuge. Thiel gab zu, mit dem Kriminalschutzmann Stierstädter wiederholt in Lokalen zusammen gewesen zu sein, ihn auch aus seiner Wohnung abgeholt und mit ihm gemeinschaftlich Lokale besucht zu haben, er bestritt aber jeden Versuch einer Beeinflussung des Stierstädter. Dieser habe ihm vielmehr gesagt, er könne zwei Millionen verdienen, wenn die Affaire Sternberg niedergeschlagen werde. Darauf habe er (Thiel) im Scherz geantwortet: „Dann müssen Sie mir eine Million abgeben." Stierstädter bleibt bei seiner Behauptung. In Rede und Gegenrede suchten beide sich gegenseitig der Unwahrheit zu bezichtigen. Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

— Das Oktoberheft der **„Deutschen Revue"** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) enthält u. a. nachstehende hochinteressante Artikel: Gertrud Franke-Schievelbein: „Zu Muttern!" Erzählung. — Otto Wiener: Die Erweiterung unserer Sinne. — Dr. Wilhelm Kienzl: Erinnerungen an Robert Hamerling und andere Poeten. — Prof. Wilhelm Foerster (Berlin): Makrokosmos und Mikrokosmos. — Conte di Nonzaglie: Erinnerungen an König Humbert I. — Ludwig Barnay: Die Lokalgröße. — M. v. Brandt: Zur Missionarfrage in China. — Oberstleutnant W. v. Bremen: Neues und Altes vom Feldmarschall Grafen Waldersee.

— In dem soeben erschienenen 3. Heft von **Velhagen & Klasings Monatsheften** fesselt ein reich illustrirter Aufsatz „Der Einfluß Chinas und Japans auf die europäische Kunst" unsere Aufmerksamkeit; die hochinteressante Arbeit stammt aus der Feder Dr. A. Brömings vom Berliner Kunstgewerbe-Museum. Sie dieser Aufsatz an die Zeitereignisse anklingt, so in noch höherem Maße ein Artikel „Rußland und China" von Dr. Charpentier. Ein anderer Aufsatz schildert fesselnd das „Französische Bayreuth", nämlich das seltsame Nationaltheater zu Orange. Aus dem reichen Inhalt des schön ausgestatteten Heftes heben wir ferner noch hervor einen Aufsatz „Unter der deutschen Handelsflotte" von G. Schwarz-Hamburg und eine reizende Plauderei „Theaterpremiere" von Elsbeth Meyer-Förster.

„Juristische Kliniken."

Unter diesem ungewöhnlichen Titel hat Professor Dr. Georg Frommholz-Greifswald in der soeben erschienenen Nummer 21 der „Deutschen Juristen-Zeitung" einen sehr beachtenswerthen Artikel veröffentlicht. Der bekannte Rechtslehrer meint, daß wie der junge Mediziner unmittelbar am kranken Körper der Hilfesuchenden lernt, so auch zu versuchen sei, den jungen Rechtsbeflissenen in unmittelbare Beziehung mit dem Rechtsuchenden zu bringen. Es soll ihm hiernach schon auf der Universität, nicht erst in der dem theoretischen Studium folgenden „Praxis" (dem Vorbereitungsdienste), das Recht im pathologischen Zustande gezeigt werden. Als letztes Unterrichtsmittel für die beiden letzten Semester des Studiums soll neben die sonstigen Uebungen die „juristische Klinik" treten. Die bisher üblichen „Seminare" hält Verfasser nicht mehr für ausreichend, weil sie sich zwar an Fälle anschließen — aber immer nur gedacht sind. In der „juristischen Klinik" sollen sich Lehrer wie Student mitten ins Rechtsleben gestellt sehen.

Eine solche Einrichtung wäre ein erheblicher Fortschritt auf sozialem Gebiete. Eine ähnliche Einrichtung besteht bereits in Dänemark (Studentersamfundets Retshjaelp for Ubemidlede) in der akademischen Vereinigung zur Gewährung von Rechtshilfe für Unbemittelte in Kopenhagen. Deren Thätigkeit ist sehr segensreich, da sie z. B. im Geschäftsjahre 1897/98 allein 22043 mündliche Gesuche entgegengenommen und erledigt hat. Durch eine solche Einrichtung würde die Verbreitung von Rechtskenntnissen unter größere Volkskreise nach Einführung des neuen Rechts erzielt werden. Namentlich, meint Frommholz, wird dem Gewerbe der Winkelkonsulenten wirksam Abbruch gethan werden. Als Leiter dieser Kliniken sollen Rechtslehrer berufen werden, die für die Noth der Armuth und den Verkehr mit dem Volke das rechte Verständniß haben; und zwar braucht die anderweite akademische Thätigkeit durch dieses Nebenamt nicht beschränkt zu sein. Bittgesuche an Private um Unterstützungen sollen z. B. von der Aufnahme auszuschließen, dagegen werden Klagen, Beschwerden, Auskunfts- und Rathertheilungen aufzunehmen sein. Jedenfalls verdient die gegebene Anregung, daß sie einer sachgemäßen Prüfung an maßgebender Stelle unterzogen werde. -o-

Neuestes. (T. D.)

R Bremen, 5. November. Das Medizinalamt macht bekannt: Bei dem Seefahrer Kunze, der am 27. Oktober mit dem Dampfer „Marienburg" aus Rosario (Argentinien) hier eintraf, ist Erkrankung an Pest bakteriologisch festgestellt worden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

! Lyon, 5. November. Bei einem Festmahle, das nach der Einweihung des Carnot-Denkmals hier stattfand, theilte Präsident Loubet mit, er habe soeben eine Depesche des Kaisers von Rußland empfangen, worin dieser sagt, die Einweihung des Denkmals Carnots rufe ihm die wichtigen Dienste in das Gedächtniß, welche Carnot Frankreich geleistet habe, und seine aktive Betheiligung an dem großen Werk der Annäherung der beiden befreundeten und verbündeten Länder, welche dem Wesen nach einen friedlichen Zweck verfolgen. Weiter drückt der Zar neuerlich die Gefühle aufrichtiger und unwandelbarer Freundschaft aus.

Das Antworttelegramm Loubets (welches nicht verlesen wurde) lautet:

„Ich bin tief gerührt von den hochherzigen Gedanken, welche Ew. Majestät hatten, sich der Ehrenbezeugung anzuschließen, welche Lyon im Gedenken an Carnot veranstaltete. Frankreich wird das neue Zeichen herzlicher Sympathie hoch zu schätzen wissen. Es vergißt nicht, welchen Antheil Ihr erlauchter Herr Vater an der dem Wesen nach friedliche Zwecke verfolgenden innigen Annäherung der beiden Länder hatte. Es vereint ehrfurchtsvoll in seiner Verehrung die Erinnerung an die Namen Alexander und Carnot. Im Namen von ganz Frankreich spreche ich Ew. Majestät bewegten Herzens meinen innigsten Dank aus."

*** Madrid, 5. November. Unter den gestern wegen karlistischer Umtriebe verhafteten Personen befinden sich viele Priester, darunter einige Bischöfe. Sämmtliche karlistische Blätter sind unterdrückt, alle Karlistenvereine und mehrere katholische Vereine sind geschlossen.**

: London, 5. November. Li-Hung-Tschang hat an alle Vizekönige und Gouverneure die Frage gerichtet, ob sie willens sind, sich an der Garantie der für die Schadloshaltung von den Mächten geforderten großen Summe zu betheiligen.

∧ Kapstadt, 5. November. Die Frau des Präsidenten Krüger liegt schwer erkrankt darnieder.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 6. November: Wolkig, bedeckt, Regen, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Mittwoch, den 7.:** Wenig verändert, windig, feucht.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

	3./11.—4./11.			3./11.—4./11.
Graudenz	0,3 mm		Mewe	— mm
Thorn III	— „		Gr.-Klonia	1,0 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „		Konitz	0,3 „
Neufahrwasser	1,0 „		Gr.-Rosainen/Kröxen	0,3 „
Dirschau	— „		Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „		Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	— „		Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 5. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	753,8	SSW.	mäßig	bedeckt	10,0°
Blacksod	754,5	SO.	mäßig	wolkig	9,4°
Shields	758,4	SSW.	sehr leicht	halb bed.	6,1°
Scilly	—,—	—	—	—	—
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	771,2	SSO.	schwach	Regen	7,6°
Helder	762,5	SO.	sehr leicht	Dunst	4,5°
Christiansund	765,3	OSO.	mäßig	wolkig	4,2°
Skudesnaes	764,8	SO.	mäßig	halb bed.	5,3°
Skagen	765,0	ONO.	mäßig	bedeckt	5,0°
Kopenhagen	762,8	N.	leicht	bedeckt	2,3°
Karlstad	766,2	NNO.	leicht	bedeckt	2,4°
Stockholm	765,4	O.	stark	Regen	4,2°
Wisby	762,0	SSO.	mäßig	Regen	5,9°
Haparanda	770,6	WSW.	leicht	heiter	2,8°
Borkum	764,3	SO.	leicht	halb bed.	4,8°
Keitum	76[illegible],8	Windstille	Windstille	halb bed.	2,1°
Hamburg	764,4	W.	sehr leicht	Nebel	1,1°
Swinemünde	762,3	WNW.	leicht	wolkig	2,8°
Rügenwaldermd.	760,2	SSW.	sehr leicht	Regen	2,9°
Neufahrwasser	761,2	SSW.	schwach	bedeckt	2,3°
Memel	761,9	SO.	mäßig	Regen	5,0°
Münster (Westf.)	762,9	O.	leicht	wolkig	0,2°
Hannover	764,9	Windstille	Windstille	halb bed.	—0,0°
Berlin	764,5	W.	schwach	wolkig	2,8°
Chemnitz	766,6	Windstille	Windstille	halb bed.	1,2°
Breslau	765,1	W.	schwach	halb bed.	1,8°
Metz	764,6	SSW.	leicht	bedeckt	3,6°
Frankfurt a. M.	775,7	SO.	sehr leicht	bedeckt	2,4°
Karlsruhe	765,0	SW.	mäßig	Nebel	1,6°
München	765,9	SO.	schwach	bedeckt	1,4°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum (über 750 mm) liegt über Nordwestrußland, ein Minimum (unter 760 mm) über dem südwestlichen Irland, ein solches (unter 760 mm) über der südlichen Ostsee. In Deutschland ist ruhiges, ziemlich kühles, trübes Wetter. Niederschläge und Erwärmung, ostwärts vordringend wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 5. November. Getreide-Depesche.

	5. November.	3. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, seit Anfang der Woche 1—2 Mk. niedr.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 804 Gr. 147-152 Mk.	769, 802 Gr. 145-151 Mk.
„ hellbunt	756, 783 Gr. 136-146 Mk.	753, 785 Gr. 142-145 Mk.
„ roth	756, 772 Gr. 143-146 Mk.	772, 777 Gr. 144-148 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländ. incl. neuer	708, 762 G. 122½-23½ M.	750, 768 G. 122-122½ M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	87,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	650, 692 Gr. 128-134 Mk.	680 Gr. 127-188 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 Mk.
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	120,00 „	120,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	roth 55—57½ „	roth 52—57 „
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,37½ „	3,95—4,40 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,25—4,30 „	4,35 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 9,20 Mk. Geld.	Ruhig. 9,20 Mk. Geld.
Nachprodukt. 75% Rendement	—,—.	7,25 Mk bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 5. November. Getreide-Depesche.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	144-147.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	123-124.	„	still
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	117-123.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 77, russische 103 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 5. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide ꝛc.	5./11.	3./11.
Weizen	fest	still
a. Abnah. Novbr.	150,75	150,00
„ „ Dezbr.	152,75	151,75
„ „ Mai	160,00	158,75
Roggen	befestigt	still
a. Abnah. Novbr.	—,—	—,—
„ „ Dezbr.	141,25	140,50
„ „ Mai	142,50	141,75
Hafer	fester	fester
a. Abnah. Novbr.	132,50	133,00
„ „ Mai	133,50	133,25
Spiritus		
loco 70er	46,70	46,90
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95 80	96,10
3% „	87,90	88,00
3½% Pr. St.-A. kv.	95,30	95,30
3% „	87,40	87,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,40	93,50
3½ „ neul. II	92,30	92,50
3% „ rittersch. I	—,—	—,—
3 Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—

	5./11.	3./11.
3½% opr. ldf. Pfb.	93,30	93,30
3½% pom. „ „	93,10	93,00
3½% pos. „ „	92,75	92,90
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	89,50	88,50
3½ „ „ „ „	82,00	80,25
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	95,30	95,20
Oest. 4% Goldrnt.	97,70	97,50
Ung. 4% „	96,50	96,70
Deutsche Bankakt.	194,20	193,75
Disk.-Com.-Anl.	178,00	176,50
Drsd. Bankaktien	149 10	148,00
Oester. Kreditanst.	208,15	207,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,30	129,00
Nordd. Lloydaktien	114,40	115,40
Bochumer Gußst.-A.	186,00	182,40
Harpener Aktien	181,60	180,80
Dortmunder Union	91 60	88,30
Laurahütte	207,00	203,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,50	88,90
Marienb.-Mlawka	71,10	70,50
Oesterr. Noten	85,00	85,15
Russische Noten	216,75	217,00
Schlußtend. d. Fdsb.	schwkd.	fest
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%

Chicago, Weizen, fest, v. Novbr.: 3./11.: 72⅝; 2./11.: 72¼

New-York, Weizen, fest, v. Novbr.: 3./11.: 77¾; 2./11.: 77⅜

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 3. November 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	146—148	138-140	138—148	130—142
Stolp (Platz)	147	129	142	128
Anklam do.	142	135	142	127—135
Greifswald do.	142	133	—	—
Danzig	152—154	125—126	130½—139	120—124
Thorn	146—151	133—138	12[illegible]—136	130—134
Allenstein	141—148	122—127½	110—116	116—120
Breslau	139—156	139—145	132—150	127—132
Posen	140—150	131—136	132—144	132—138
Bromberg	146	128—134	135	137
Lissa	149	138	137	133
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	143,00	—	151
Stettin (Stadt)	147,00	138,00	144,00	136
Breslau	157	145	150	132
Posen	150	136	144	138

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		3./11.	2./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79⅛ Cents = Mk.	177,75	178,25
„ Chicago „ „ „	72¼ Cents = „	177,00	178,00
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 0⅛ Cts. = „	180,75	180,75
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	173,25	173,25
„ Riga „ „ „	89 Kop. = „	172,25	172,25
In Paris „	—,— frcs. = „	—,—	—,—
Von Amsterdam n. Köln: „	177 h. fl. = „	166,75	167,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	55½ Cents = „	147,75	147,75
„ Odessa „ „ „	68 Kop. = „	146,50	145,00
„ Riga „ „ „	68 Kop. = „	146,25	146,25
„ Amsterdam nach Köln „	128 h. fl. = „	145,00	145,00

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

9139] Heute Morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden zu einem besseren Leben im 84. Lebensjahre unser guter Vater, Gross-, Urgross-, Schwiegervater und Onkel, der Rentier

Wilhelm Wapnowski

welches tiefbetrübt anzeigen
Strasburg Wpr., den 3. November 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 11½ Uhr verschied sanft unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante [9260
Franziska Sobisch
Um stille Theilnahme und ein frommes Ave Maria bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Graudenz, den 5. Novbr. 1900.

Begräbniß Donnerstag, Vorm. 9½ Uhr, von der Leichenhalle d. kath. Friedhofes.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verluste, sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung des Königl. Försters **Olschewski** sagen allen, insbesondere dem Herrn Forstmeister **Reinhardt**, den Herren Amtsgenossen sowie Herrn Pfarrer **Wolf** für seine trostreichen Worte herzlichsten Dank. [9198
Forsthaus Cottashain, den 3. November 1900.
Familie Olschewski.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an [1993
Lessen Westpr., den 4. November 1900.
Thierarzt **Blume** und Frau, geb. **Lambeck.**

Königsberg i. Pr.,
Schönstraße 15, [7628
Frauenarzt
Dr. M. Lehmann.
Sprechstunden: 10–12, 3–5.
Aufnahme in die Privatklinik während dieser Stunden.

H. Pohlenz
Dentist [8155
fr. Assist. b. Hrn **Dr. Kniewel** empfiehlt sich allen
Zahnleidenden
Künstl. Zähne, mit und ohne Gaumenpltt., Plomben 2c. Schmerzloses Zahnziehen.
Danzig,
Ecke Langer Markt 1, II, Eing. Matzkausche Gasse.

Prakt. Arzt, Dr. med., sucht Vertretung.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8477 durch d. Geselligen erbeten.

Wer sich genirt
seinen Arzt wegen irgend eines **Leidens** zu befragen, wende sich an **Paul Mentzel** (30jährige praktische Erfahrung) **Hamburg**, Seilerstr. 27.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
zu **Görbersdorf** in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen
Prospekte kostenfrei durch [653
Die Verwaltung.

C. A. Klinger's
Original-Patent-Glattstroh-Presse

Bindet mit Bindegarn Ballen in beliebiger Größe zwischen 15 und 50 Kilogramm.
Nur eine Person zur Bedienung erforderlich.
Selbstthätige Strohzuführung.
Mechanische Zuführung des Bindematerials.
Vollständig gefahrlos Betrieb.
Spart 6 Mann beim Dreschen.
Unter weitgehendster Garantie empfohlen durch
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Alleinig. Vertreter f. d. Provinz. Ost- u. Westpreußen.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.
Waldenburg (Schlesien)
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, weltbekannten, vielfach prämiirten
Liqueur-Spezialitäten:
Benedeck, früher **Benedictine, Charthäuser, gelb und grün, Schles. Gebirgskräuter, Stonsdorfer, Schweizer Alpenkräuter, Schles. Doppelkümmel, Allash, Boonekamp, Curaçao, Marasquino, Mokka, Cacao à la Vanille, Eier-Kognak, Steinhäger etc.** [9072
Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Damenmalschule Oliva Westpr.
Ella Deckmann, Am Karlsberg 10.
Künstlerische Leitung: Herr Genremaler Willy Werner aus Berlin.

Kursus I.
Vorbereitungsunterricht, der an das Schulzeichnen anschließt.
Zeichnen und Malen n. Vorlagen u. Gyps.
Naturstudien: Pflanzen- u. Landschaftsmotive.
Einführung in die technischen Grundfertigkeiten.
(Zeichnen mit Bleistift, Kreide, Kohle; Malen mit Aquarell, Tempera u. Oelfarbe.)
Ella Deckmann.

Kursus II.
a) Landschaftsmalen (Vorbergrundstudien).
Stillleben. Komposition.
b) Portrait- und Figurenstudien.
c) Illustration und Plakat-Komposition.
Willy Werner.

Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung. **Aufnahme jederzeit.**

Status
der
Preußischen Pfandbrief-Bank

Activa.

Hypotheken-Bestand, abzüglich Amortisation	Mk.	166,305,529.69
Gewährte Kommunal-Darlehen, abzüglich Amortisation	"	2,836,365.90
Gewährte Kleinbahnen-Darlehen, abzüglich Amortisation	"	5,117,895.35
Kassen-Bestand	"	426,836.01
Wechsel-Bestand (davon über 5 Millionen Mark Accepte erster Berliner Banken und Bankfirmen)	"	5,547,781.73
Coupons- und Sorten-Bestand	"	30,184.67
Anlagen in Reichs- und Staatspapieren	"	863,504.78
Guthaben bei Berliner Banken u. Bankhäusern (gegen Effekten mit entsprechender Ueberdeckung)	"	4,160,000.—
Debitoren (gegen Effekten mit satzungsmäßiger Ueberdeckung)	"	3,351.052.48
Bankgebäude Voß-Straße 30 und Inventar	"	1,172,790.07
	Mk.	189,811,940.68

Passiva.

Aktien-Kapital	Mk.	18,000,000.—
Verausgabte Hypotheken-Pfandbriefe, Certificate und Depotscheine	"	154,016,500.—
Verausgabte Kommunal-Obligationen	"	2,590,700.—
Verausgabte Kleinbahnen-Obligationen	"	4,200 500.—
Gekündigte Emissionspapiere	"	247,000.—
Noch einzulösende Zins- und Dividendenscheine	"	647,480.73
Kreditoren	"	3,795,525.60
Depositen	"	1,038,649.26
Reserven	"	2,780,610.10
Saldo verschiedener Konten	"	2,494,974.99
	Mk.	189,811,940.68

9138]
Berlin, den 25. Oktober 1900.
Preußische Pfandbrief-Bank.
Dannenbaum. Gortan.

Die Monopol-Phonographen-Walzen



sind anerkannt die besten. Bespielte u. besungene **Original-Walzen** p. St. **Mk. 1,25, 1,50 u. 1,75.** Von unser. vorzügl. Original-**Duplikat-Walzen** p. St. **M. 1.** Unbespielte Walzen à 60Pfg. **Grammophon** 80 Mtr. Schallweite mit unverwüstl. Platten in 16 verschiedenen Sprachen. Kataloge u. Walz.-Verzeichn. überallhin grat. Vers. nach ausserh. nur geg. Nachn. od. Vorhereinsend. d. Betrag.
Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol",
Berlin W., Rankestr. 22.
Phonographen von 8 bis 760 Mk.
Phonograph.-Automaten m. 5- od. 10 Pf.-Einw. v. 75 Mk. b. 76. Mk. Gar. echte Edison-Apparate u. Walzen.

Ein Urtheil
aus der
Praxis
über
das Regensburger Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude".

Herr **E. Freundel** in **Riektingen vor Hannover** schreibt:

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich bis jetzt über Ihr Milch- und Mastpulver die **vorzüglichsten Resultate** zu hören bekomme. Bei 4 Schweinen, welche **absolut nicht** fressen wollten, wirkte das Pulver geradezu übertreffend. Während diese Thiere vor dem Gebrauch des Pulvers **förmliche Skelette** waren, sind dieselben jetzt so **voll** und **rund** geworden und lassen auch nicht das Geringste mehr im Troge. . . . .

Anmerkung: Vom Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude" werden Probe-Packetchen gegen Vorhereinsendung von 40 Pfg. in Briefmarken und 1½ Kilo um 2 Mk. 70 Pfg. **postfrei** per Nachnahme von der alleinberechtigten chemischen Fabrik **Th. Lauser** in **Regensburg 10** versandt.

Ausdrücklich gewarnt wird vor Fälschungen und minderwerthigen Nachahmungen.
Man sehe genau, daß nebige Schutzmarke auf jedem Packet sich befindet.

SCHUTZ-MARKE.

Viehmastpulver **„Bauernfreude"** bei **Fritz Kyser, Graudenz**
General-Depot der **„Bauernfreude": Löwen-Apotheke, Graudenz,** Herrenstraße 22. [5464
„Bauernfreude" vorräthig: **Schwanen-Apotheke, Graudenz.**
„Bauernfreude"-Niederlage bei **R. Boettcher,** Apotheker, **Dt.-Eylau.** [5465

Taschen-Druckerei Gloria
ist kein Spielzeug, vielmehr ein Wunder der Industrie, für Jedermann praktisch brauchbar. Enth., in eleg. Metallkas. nebst Farbkiss. u. all. Zubeh. 58 Gummitypen für 1,15 Mk., Nr. 2 mit 80 Typ. für 1,65 Mk., Nr. 3 m. 116 Typ. für 2,15 Mk. Entwerth.-Stemp. mit all. Zubeh. 2,50 Mk. Preislisten über größere Typendrucker. sowie alle Arten Stempel und Stempelutensilien versendet grat.
Moritz Maschke,
Graudenz, Herrenstraße 2.

9140] Um das Lager zu verkleinern, offerire
ff. Kakao
lose u. in Büchsen billigst.
Emil Behnke,
Strasburg, Westpreußen.



Jede Flechte
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr [9255
W. Sommer, Goslar,
Mauerstraße 17/72.
Behandlungsvorschriften gratis und franko.

Pfund-Hefen
stets frisch zu haben bei [9141
Emil Behnke,
Strasburg, Westpreußen.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franco.**
Gebr. Both. Ahrweiler M. 74.

Gut geworbenes vorzügliches
Kleeheu sowie Stroh
(Maschinendrusch) verkauft beides in größeren Posten 9146
Dom. Eszerischken
per Trempen Ostpreußen.



Schweizer Uhren
sind die besten, liefere porto- u. zollfrei. [525

Silb.-Remtr., solid., 8 St.	10	Mk.
Silb.-Remtr., 10 Steine	12	"
do. prima 14 Mk., hochfeine	15	"
Anker-Remtr., 15 St.	16	"
Ank.-R. ½ Chronometer	22	"
do. m. Sprungdeck., hochf.	25	"
14 kar. goldimit. Rem.	12	"
14 kar. gold. Dam.-Rem.	24	"
do. ganz hochfeine	28	"

Gottl. Hoffmann, St.-Gallen Schweiz.

Mehrere Waggons
Oberschles. Heizkohlen
hat abzugeben [8726
G. Ed. Fenske,
Schönsee, Westpreußen.

9173] Dom. Gr.-Tychow in Pommern verkauft
Aepfel
Reinette, Parmäne 6 Mk., weiße Belville 8 Mk., kleine Reinette 4 Mk. per Centner.

Torfstreu
582] offerirt
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Freunden eines **wirklich guten** u. sehr wohl bekömml. Traubenweines empfehle ich meinen gar. **unverfälschten** [7391
1897er Rothwein.
Derselbe kost. in Fäss. v. 30 Ltr. an **58 Pfg. pr. Ltr.**
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste p. Post. Zahlr. Anerkennungen liegen vor.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein
Weinbergsbesitzer u. Weinhdlg.

15000 Ziegel
habe noch billigst abzugeben.
Mantey, [9230
Rossek bei Lautenburg.

Bettfedern
gute Sorten

9½	Pfund	Nr.	1	Mark	5,75,
9½	"	Nr.	2	"	6,70,
9½	"	Nr.	3	"	8,65,
9½	"	Nr.	4	"	10,50,
9½	"	Nr.	5	"	11,45,
9½	"	Nr.	6	"	12,40,
9½	"	Nr.	7	"	13,35,
9½	"	Nr.	8	"	14,30,
9½	"	Nr.	9	"	15,25,
9½	"	Nr.	10	"	16,20,
9½	"	Nr.	11	"	18,10,
9½	"	Nr.	12	"	20,00,
9½	"	Nr.	13	"	21,90,
9½	"	Nr.	14	"	23,80,
9½	"	Nr.	15	"	25,70,
9½	"	Nr.	16	"	27,60,
9½	"	Nr.	17	"	29,50,
9½	"	Nr.	18	"	31,40,

inkl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann, Graudenz,
Pianoforte-Magazin. [434

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein Podwitz-Lunau.
Sitzung: Donnerstag, d. 8. Novbr.

Vergnügungen.

Donnerstag, den 15. November:
Konzert
der
Königl. Preussischen Kammersängerin
Rosa Sucher
erste Wagner-Sängerin der Welt.
Billetbestellungen bei [8540
Oscar Kauffmann,
Buch- u. Musikalien-Handlung

Guhringen.
Im Saale
des Gasthofbesitzers **Winkler**
Mittwoch, d. 7. November cr.:
Instrumental-Konzert
ausgeführt von der
Lehnhart'schen Konzertkapelle.
Nach dem Konzert [8929
Tanz.
Anfang ½8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Winkler. Lehnhart.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: **Die Hugenotten.** Große Oper.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: Gastspiel **C. W. Büller: Onkel Toni,** Lustspiel.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Qualitätsraucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß das seit 1872 etablirte Versandhaus **C. H. Waldow, Hamburg,** Hoflieferant vieler deutscher Höfe, der heutigen Auflage einen illustrirten Cigarrenprospekt beigelegt hat. Die Firma, welche die Cigarrenfabrikation in großen Styl betreiben läßt, setzt ihren Stolz darin, bei denkbar billigsten Preisen den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen und versendet Sortimentskisten worin voraussichtlich Jeder das ihm Zusagende finden dürfte.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

P Konitz, 3. November.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung am Sonnabend brachte die Vertheidigung zur Kenntniß, daß sie auf die Vernehmung der in der Sache Rosenthal (Kamin) geladenen Zeugen Verzicht leistet. (Gegen die Eheleute Rosenthal ist, wie erinnerlich sein wird, ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet; ihr Dienstmädchen hatte beschworen, daß sie sich über die Betheiligung an dem Winterschen Morde unterhalten hätten; die Eheleute Rosenthal bestritten dieses unter ihrem Eide und wurden darauf verhaftet.) Die Vertheidigung hob hervor, daß die Verzichtleistung nur erfolgt sei, um den Prozeß schneller seinem Ende entgegen zuführen. Da die Staatsanwaltschaft und die Geschworenen dagegen keine Einwendungen erhoben, beschloß der Gerichtshof, von der Vernehmung jener Zeugen Abstand zu nehmen. Am Sonnabend wohnte auch Justizrath von Gordon-Berlin (der Vertheidiger des Israelski und der Vertreter der Familie Meyer) den Verhandlungen bei.

Ganz besonders interessant wurde die Sitzung durch die Gegenüberstellung der Familie Meyer mit den Zeugen. Die schon neulich vernommene Zeugin Frau Hellwig aus Gersdorf mußte zunächst ihre Aussagen wiederholen. Sie erzählt den Vorgang im Meyer'schen Laden, wie sie ihn schon neulich darstellte: Eins der weiblichen Mitglieder der Familie Meyer sagte, als sie über Ernst Winter sprachen: „Wir brauchen es." Als ich fragte: Wozu, sagte eine „Zum Glück, daß die alten Kunden bleiben und neue hinzukommen." Ich habe nicht gefragt, was sie dazu brauchen. — Die Familie Meyer tritt vor. — Mathäus Meyer: Es ist kein Wort wahr. — Frau Meyer: Ich habe mit der Frau kein Wort über Ernst Winter gesprochen. — Frau Hellwig: Es ist wahr. — Rosa Meyer: Wie sollte ich so dumm sein und solches zu den Leuten sagen. Sie behaupten, ich hätte sie ersucht, den Ernst Winter zu warnen. Dazu würde ich mir doch nicht diese Bauern aus Gersdorf aussuchen. Ich würde doch andere Mittel dazu gehabt haben. — Franziska Meyer: Ich wußte, daß ein Sohn von Hellwigs katholischer Pfarrer ist, da brauchte ich doch nicht zu fragen, ob sie evangelisch oder katholisch seien. — Vertheidiger Hunrath: Haben Sie einen Sohn, der katholischer Pfarrer ist? — Frau Hellwig: Ja!

Besitzer Hellwig sagt ebenso aus, wie bei der früheren Vernehmung: Als die Meyers sagten: „es ist eine Verschwörung gegen einen jungen Herrn", fragte ich: „Wollen Sie den jungen Mann umbringen?" Darauf antwortete Jemand von Meyers: Umbringen gerade nicht, aber etwas ähnliches. Die jüngste Tochter Meyer fragte, ob ich evangelisch sei, worauf die Frau Meyer sagte: Hellwig ist katholisch. — Vors. zu Hellwig: Erinnern Sie sich noch deutlich an den Vorgang, oder bildeten Sie es sich später nur ein? — Hellwig: Nein, es ist wahr. — Vors.: Was dachten Sie sich denn bei den Aeußerungen der Meyers? — Hellwig: Damals wußte ich nicht, was ich davon denken sollte. — Oberstaatsanwalt: Wissen Sie es denn jetzt? — Zeuge Hellwig: Nein. — Oberstaatsanwalt: Das glaube ich. (Unruhe.)

Zeuge giebt weiter an: Kurz nach Weihnachten, aber vor dem Morde, kam ich mit Getreide nach Konitz. Da sagte Caminer (Getreidehändler): Sie müssen sehr gesund sein. Ich antwortete: Ja, ich bin ja Soldat gewesen. Caminer sagte weiter: Sie haben viel Blut, Sie sind gut dazu. Auf meine Frage, wozu? sagte er erst gar nichts und dann: Dies Jahr ist das Blut sehr theuer, es kostet eine halbe Million Mark. Ich dachte zuerst, es wäre Spaß, als dann Winter verschwand, dachte ich, das hätte Dir auch passiren können. — Mathäus Meyer: Es ist kein Wort davon wahr. — Frau Meyer: Es ist alles erdichtet, erfunden. — Rosa Meyer heftig: Es ist alles Quatsch. Wenn der Mensch so etwas spricht, muß er nicht normal sein. — Franziska Meyer: Wir haben niemals so etwas gesagt. — Der Vertheidiger Vogel fragt den Zeugen auf eine Bemerkung des Vorsitzenden, daß die Aussagen des Zeugen den Eindruck des Auswendiggelernten machten: „Wie oft haben Sie denn in dieser Sache schon Aussage machen müssen?" — Zeuge Hellwig: Ungefähr 15 Mal.

Es erscheint hierauf der katholische Pfarrer Berendt (früher in Gersdorf, jetzt in Langenau bei Danzig). — Vors.: Herr Pfarrer, kennen Sie die Hellwigs? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Sie waren früher in Gersdorf? — Pfr. Berendt: Ja, 13 Jahre. — Vors.: Können Sie uns sagen, was die Hellwigs für Leute sind? — Pfr. Berendt: Ich gabe keinen Grund gehabt, Klage über sie zu führen. — Vors.: Was wissen Sie über die geistige Entwickelung der Zeugen zu sagen? — Pfr. Berendt: Die Mutter spricht ja nur theilweise hochdeutsch und ihr Bildungsgrad scheint nicht gerade hoch zu stehen. — Vors.: Die Hellwigs haben hier etwas erzählt, das von den Meyers als unrichtig bezeichnet wird (der Vorsitzende giebt kurz die Geschichte wieder). zu dem Zeugen Pfarrer Berendt: Was meinen Sie dazu? Halten Sie es bei dem Bildungsgrad der Leute für denkbar, daß sie sich die Sache selbst so zurecht gelegt haben? — Pfarrer Berendt: Ich glaube nicht, daß sie sich die Sache so aus den Fingern saugen können, ohne jede Unterlage. — Auf eine Frage des Vorsitzenden bemerkt der Zeuge: Ich glaube mich zu besinnen, daß ich mit Hellwigs über diese Sache nie gesprochen habe. Verth. Zielewski zu Pfarrer Berendt: Hat der Zeuge Hellwig die Durchschnittsbildung der übrigen Gersdorfer Bauern, oder halten Sie ihn für untermittelmäßig oder gar schwachsinnig? — Pfarrer Berendt: Durchaus nicht, er hat sicher die Durchschnittsbildung der übrigen Bauern. — Vors.: Halten Sie ihn für derartig veranlagt, daß er in einer gewissen Erregung und durch die Erzählungen von dem Morde schließlich dazu gekommen ist, sich die Sachen so zusammenzulegen? — Pfarrer Berendt: Das glaube ich nicht. — Erster Staatsanwalt: Ist nicht besonders viel in Gersdorf von dem Morde gesprochen worden, und waren besonders viele Leute einer derartigen Ansicht, wie sie solchen Erzählungen entspricht? — Pf. Berendt: Nicht mehr wie anderwärts. — Ein Geschworener: Ist die Familie glaubwürdig? — Pf. Berendt: Jawohl, sie ist glaubwürdig. — Amtsvorsteher Schultz aus Döringsdorf (Gersdorf gehört zu seinem Bezirk) sagt aus: Ich verwalte den Bezirk seit dem 7. Mai d. J. Ich habe in der Zeit die Hellwigs nicht kennen gelernt; es ist mir aber nichts Nachtheiliges über sie bekannt. — Ortsvorsteher Franz Theiß aus Gersdorf: Die Hellwigs sind ordentliche, brave Leute. — Vors.: Auch verständige Leute? — Zeuge Theiß: Jawohl. — Vors.: Reden sie viel? — Zeuge Theiß: Nein, das kann ich nicht sagen. — Ein Vertheidiger: Halten Sie es für möglich, daß sich die Leute so etwas aus den Fingern saugen? — Zeuge: Nein.

Getreidehändler Caminer aus Konitz wird hierauf vernommen. Vors.: Erinnern Sie sich daran, daß eines Tages vor Weihnachten vorigen Jahres der Besitzer Hellwig Getreide zu Ihnen brachte? — Zeuge Caminer: Er hat mir öfter Getreide geliefert. — Vors.: Haben Sie einmal mit ihm ein Gespräch geführt, er sei sehr gesund, habe ein rothes Gesicht u. s. w.? — Caminer: Ja, ich entsinne mich wenigstens. Es war eine vollständig harmlose Geschichte. Ich sagte: Sie sind sehr gesund, Ihnen spritzt das Blut ja ordentlich aus dem Gesichte. — Vors.: Haben Sie nicht einmal gesagt: „Sie sind gut dazu?" — Caminer: Ich kann mich nicht darauf besinnen, solche Redensarten gebraucht zu haben, weder vor noch nach dem Morde. Auch nicht nach dem Morde; dann hätte die Sache Sinn gehabt, wenn ich nach dem Morde ähnliche Worte scherzhaft gebraucht hätte. Vor dem Morde hätten sie aber doch gar keinen Sinn gehabt. Ich kann mich nicht darauf besinnen. — Vors. (zu Hellwig): Soll Caminer nicht auch gesagt haben: Das Blut ist sehr theuer, es kostet diesmal $1/2$ Million? — Hellwig: Jawohl. — Caminer: Es ist nicht so. — Oberstaatsanwalt (zu Caminer): Kennen Sie den Hellwig, können Sie etwas über seine geistigen Fähigkeiten sagen? (Unruhe.) — Caminer: Ich halte ihn nicht für bedeutend. — Verth. Hunrath: Haben Sie vielleicht scherzhafter Weise Worte gebraucht wie „das Blut ist sehr theuer" u. s. w.? — Caminer: Ich kann mir einen solchen Scherz wohl denken, ich habe aber die Worte nicht gebraucht. — Vors.: Sie sind jüdischer Konfession, halten Sie es für denkbar nach all' dem Gerede, daß ein Jude einen solchen Scherz machen könnte? — Caminer: Es könnte wohl möglich sein. — Oberstaatsanwalt: Haben Sie keine Erinnerung daran, daß Sie zu dem Hellwig eine derartige Bemerkung gemacht haben? — Caminer: Ich kann mich nicht besinnen. — Verth. Vogel: Herr Hellwig, als was sind Sie von den Soldaten entlassen? — Hellwig: Bei meiner neulichen Uebung bin ich Gefreiter geworden. — Zeuge Louis Gumpert (mosaisch) soll bei dem Gespräche zwischen Hellwig und Caminer zugegen gewesen sein und zu Hellwig gesagt haben: Caminer macht ja blos Spaß, haben Sie keine Angst. — Zeuge Gumpert: Ich kann mich nicht darauf besinnen.

Der Vorsitzende befragt den Zeugen Gumpert weiter, ob er etwas wisse, daß am 11. März mehrere Juden von Konitz abgereist seien. — Zeuge Gumpert: Am 12. März war Pferdemarkt in Goldap. In Insterburg sah ich zehn bis zwölf Juden aussteigen, die, wenn sie von hier gekommen sind, hier $1/2$9 Uhr Abends abgereist sein müssen. Sie waren aus Schlochau, Hammerstein, Neustettin u. s. w., die kannte ich alle ganz genau. — Verth. Vogel: Fahren denn auch Juden, die in der Gegend zwischen Tuchel und Laskowitz wohnen, wenn sie nach Goldap wollen, über Konitz? — Zeuge Gumpert: Kommt auch vor. Sie fahren dann über Dirschau. — Verth. Vogel: Sie kennen doch Pferdehändler aus der Gegend zwischen Tuchel und Laskowitz? — Zeuge Gumpert: Wenn ich sie sehe, kenne ich sie. — Vors.: Hellwig, gehen Sie einmal hinaus. (Zeuge Hellwig entfernt sich.) — Vors.: Frau Hellwig, treten Sie einmal vor. Gerichtsdiener, rufen Sie den Kaufmann Maschke herein. Es geschieht. (Maschke hat dem Zeugen Meyer das Geschäft abgekauft.) — Vors.: Frau Hellwig, sehen Sie sich den Mann genau an. Ist das derjenige, den Sie s. Z. im Laden Meyer's gesehen haben? — Frau Hellwig: Nein, ich habe diesen Mann noch nicht gesehn. — Vors.: Sah so der Mann aus? — Frau Hellwig: Nein, er hatte einen größeren Bart und sah auch anders aus. — Kaufmann Maschke wird auch dem jungen Hellwig gegenübergestellt. — Hellwig: Ich habe ihn noch nicht gesehn. — Zeuge Maschke kann nichts Bestimmtes darüber angeben, ob er nach dem Abschluß des Kaufvertrages, der im Juni v. Js. stattfand, noch mehrere Male bei Meyers gewesen ist. Die Uebergabe des Geschäfts erfolgte am 10. Januar d. Js. — Auch der Zeuge Kaufmann Tutzer, der Schwager Maschke's und jetzige Inhaber des Geschäfts, kann darüber nichts Bestimmtes bekunden. — Zeuge Gastwirth Todtenkopf aus Gersdorf antwortet auf die Frage des Vorsitzenden, ob er wegen Meineids bestraft sei: „Aeh, wo." (Heiterkeit.) Er und seine Familienangehörigen sollen bekunden, ob mehrere Herren in ihrem Lokale gewesen sind, um den Zeugen Hellwig auszufragen. — Sie wissen nichts darüber anzugeben, da jene Herren nicht in ihrem Lokale gewesen sind.

Zeuge Schuppke, früher Hausdiener im Hotel Kühn, wird über die Ausfragung des Masloff seitens mehrerer Herren vernommen. Er sagt aus: Soviel ich weiß, ist dem Masloff bei der Vernehmung eine Tasse Bouillon vorgesetzt worden. — Erster Staatsanwalt: Wissen Sie, ob dem Masloff besonders zugesetzt worden ist? — Zeuge Schuppke: Davon weiß ich nichts, ich bin bei der Vernehmung überhaupt nicht zugegen gewesen. — Zeuge Graeber, früher Oberkellner im Hotel Kühn, ist bei der Vernehmung ebenfalls nicht zugegen gewesen; er weiß nicht, was verhandelt wurde. Dem Masloff wurde eine Tasse Bouillon und eine Semmel vorgesetzt. Die Sitzung wurde hierauf gegen $3/4$6 Uhr Abends auf Montag Vormittag 10 Uhr vertagt.

Auf Grund des in dem Prozesse gegen Masloff neu hervorgetretenen Belastungsmaterials hat Herr Rechtsanwalt Dr. Hahn-Charlottenburg im Auftrage des Herrn Bauunternehmers Winter-Prechlau dem Ersten Staatsanwalt am Landgericht Konitz eine Strafanzeige gegen den Fleischermeister Adolph Lewy wegen Mordes bezw. Beihilfe zum Morde und Meineides und gegen den Fleischergesellen Moritz Lewy wegen Mordes bezw. Beihilfe zum Morde überreicht. Gleichzeitig hat Dr. Hahn mit der Begründung, daß Fluchtverdacht und der Verdacht besteht, daß weitere Spuren der That vernichtet oder Zeugen und Mitschuldige zu einer falschen Aussage verleitet werden, die sofortige Verhaftung des Fleischermeisters Adolph Lewy beantragt.

Wie wir erfahren, beabsichtigt Herr Bauunternehmer Winter in der Angelegenheit, betr. die Strafanzeige gegen den Tempeldiener Rossek und den Schlächter Eisenstedt in Prechlau, sich zur Beschleunigung an den Justizminister zu wenden.

Infolge der großen Zahl der aus Anlaß des Prozesses am Sonnabend aufgegebenen Depeschen betrugen an diesem Tage die Einnahmen des Telegraphenamtes in Konitz in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags drei Viertel der sonstigen Monatseinnahme.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

— [**Besitzwechsel.**] Die früher dem verstorbenen Graf Milczynski gehörig n Rittergütter Goscieszyn und Dombrowo sind durch Erbschaft in den Besitz des Grafen Jezierski übergegangen.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei einer auf der Begüterung des Herrn Grafen Dönhoff zu Skandau abgehaltenen Treibjagd wurden 253 Hasen, ein Reh und mehrere Fasanen erlegt.

Bei einer in Murkwitz bei Kosten abgehaltenen Treibjagd wurden von 19 Schützen 304 Hasen, drei Rehe und 17 Rebhühner zur Strecke gebracht.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Amtsgerichtsrath Wollschläger zu Ortelsburg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hauptmann a. D. Hollnack zu Bordeaux, bisher in der Reserve des Füsilier-Regiments Nr. 37, und dem Divisions-Auditeur a. D., Justizrath Bielawski zu Berlin, bisher bei der 9. Division, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober- und Korps-Auditeur a. D., Geheimen Justizrath Liebisch zu Königsberg i. Pr., bisher beim I. Armee-Korps, der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem bisherigen Vorsteher der städtischen Leihamts Hauptmann der Landwehr a. D. v. Schumann zu Danzig der Kronenorden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Buth zu Reckow im Kreise Greifenhagen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Als Anerkennung für eine mehr als vierzigjährige ununterbrochene Dienstzeit in dem Hause der Frau Gutsbesitzer Charisius in Friedrichswalde bei Juditten hat die Kaiserin der verwittweten Frau Luise Henriette Schulz geb. Krüger das goldene Kreuz verliehen.

— [**Auszeichnung für gewerbliche Leistungen.**] Dem Photographen E. Gottheil in Königsberg (Firma Gottheil u. Sohn) ist vom Minister für Handel und Gewerbe die in Silber geprägte Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen verliehen worden.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Der Pfarrer Reck zu Paaris, welcher vor seiner Berufung nach Ostpreußen längere Zeit in Rumänien amtirte, ist in eine evangelische Pfarrstelle bei Rügenwalde in Pommern berufen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Gerichts-Assessor Dr. Nolte in Bromberg ist zum Amtsrichter in Neidenburg ernannt.

Der Landgerichtsrath Haken in Berlin, früher in Elbing, ist zum Kammergerichtsrath ernannt.

Der Gerichtsassessor Dr. jur. Pickering ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt.

— [**Personalien bei der Forstverwaltung.**] Dem Oberförster Schuffer ist an Stelle des zum Regierungs- und Forstrath in Marienwerder ernannten Oberförsters Hintz die Verwaltung der Oberförsterei Kielau übertragen worden.

⊙ **Thorn**, 4. November. Nunmehr ist über das Vermögen der Bau- und Handelsgesellschaft Ulmer u. Kaun, welche auf der Wilhelmsstadt und Bromberger Vorstadt große Wohn- und Geschäftshäuser auf Spekulation errichtet hat, das Konkursverfahren eröffnet worden. Schon im Frühjahr v. Js. gerieth die Firma in Zahlungsschwierigkeiten. Doch kam damals noch ein Moratorium zu Stande, indem ein Gläubiger-Ausschuß zur Verwaltung der Masse eingesetzt wurde und die Gläubiger für zwei Jahre auf Verzinsung ihrer Forderungen verzichteten. Man hoffte, die zur Aktivmasse gehörigen Grundstücke und die Waarenbestände und Geräthe allmählich so günstig zu verwerthen, daß es möglich sein würde, die Forderungen sämmtlicher Gläubiger vollständig zu decken. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, da man den Werth der Grundstücke anfänglich zu hoch berechnete. In den $1\frac{1}{2}$ Jahren ist es nicht gelungen, auch nur eines der Häuser vortheilhaft zu verkaufen. Dazu gingen die Miethen in den Gebäuden erheblich zurück. Die gesammten Passiva betragen außer den Hypothekenschulden 438000 Mk. An den Forderungen sind 79 Gläubiger betheiligt, darunter eine beträchtliche Anzahl Handwerker mit Geldern, welche sie für Ausführung von Arbeiten in den errichteten Gebäuden zu erhalten haben. Vor Eröffnung des Konkurses hatte die Firma zu einem außergerichtlichen Vergleiche 25 Proz. den Gläubigern geboten. Eine Anzahl Gläubiger war aber gegen einen solchen Vergleich, da sie bei Ausschüttung der Masse eine höhere Quote zu erzielen hoffen.

⚡ **Zoppot**, 4. November. Der Turnverein feierte gestern sein zehntes Stiftungsfest durch ein Schauturnen, einen Stabreigen der Damenabtheilung, Konzert, gemeinsames Abendessen und Tanz.

z **Marienburg**, 5. November. Am Mittwoch werden die Kleinbahnstrecken Altfelde-Stalle und Altfelde-Königsdorf eröffnet. Die Abtheilung Marienburg der Deutschen-Kolonial-Gesellschaft hielt am Sonnabend einen Vertragsabend ab, an welchem der Afrika-Reisende Hauptmann Hutter vor einer großen Zuhörerschaft über das Thema: „Zwei Jahre in Kamerun" sprach. — Der Diakonissenhaus-Bazar brachte einen Reinertrag von etwa 4000 Mark.

y **Königsberg**, 4. November. Die Feier ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums beging heute die in der ganzen Provinz bekannte größte hiesige Waffenhandlung und Magazin für Stahl- und Eisenwaaren von Otto Anhuth. Das Personal der Firma überreichte den Chef eine kunstvoll aus Silber getriebene Staffelei, auf welcher die verschiedenen Geschäftszweige der Firma in feinster Gravirung dargestellt sind.

* **Aus dem Kreise Mohrungen**, 4. November. Der Besitzer R. in Gubitten hatte vor sechs Jahren seinem Hütejungen eine wohlverdiente Maulschelle gegeben. Nachdem dieser in der Fremde gewesen war, kehrte er jetzt mit Rache im Herzen zurück. Er lauerte Abends seinem ehemaligen Herrn auf und bearbeitete ihn dermaßen mit dem Messer, daß Herr R. in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause in Mohrungen gebracht werden mußte.

* **Bartschin**, 3. November. Dem scheidenden Seelsorger unserer evangelischen Gemeinde, Herrn Pfarrer Renovanz, wurden durch eine Deputation prächtige Geschenke seitens seiner bisherigen Gemeinde überreicht. Die Geschenke bestanden aus einem „Christusbilde", nebst zwei Seitenstücken, der „sixtinischen Madonna" und „Jesus vor der Thür seiner Jünger", und zwei silbernen Brodtellern. — Der freie Lehrerverein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 22 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Herr Nötzel-Mamlitz-Hauland gewählt.

Verschiedenes.

— **Das Kreuz aus Rosenholz**, das als Andenken an den Besuch des Doms zu Hildesheim dem deutschen Kaiserpaare überreicht worden ist, ist, wie schon erwähnt wurde, aus dem Holze des tausendjährigen Rosenstocks geschnitzt, der sich an einer Wand des Doms emporrankt. Das Kreuz ist in eine prachtvolle silberne Umhüllung gefaßt. Der Kreuzungspunkt ist bedeckt von einem silbernen Reliefbildchen (Maria mit Jesuskind), das umgeben ist von silbernen Rosenblüthen, Rosenzweigen und edlen Steinen; den Fuß des Rosenkreuzes zieren eine Inschrift und das bischöfliche Wappen in Email.

— **Von einem schweren Mißgeschick** ist das auch in Graudenz und anderen Orten des Ostens durch sein kürzliches Gastspiel bekannte Weidlich'sche Novitäten-Ensemble heimgesucht worden. Die „Schles. Ztg." meldet aus Sprottau: Nachdem seit einigen Tagen auf offener Scene peinliche Erscheinungen von Geistesstörungen bei Direktor Max Weidlich beobachtet worden waren, wurde dessen Zustand plötzlich so ernst, daß Weidlich einer Anstalt überwiesen werden mußte. Die Gesellschaft hat sich infolgedessen aufgelöst.

— [**Durch Verleumdung in den Tod getrieben.**] Wie in Nr. 255 des Ges. mitgetheilt wurde, hat sich der Pastor prim. Voigt in Friedeberg a. Q. erschossen. Die gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen, die seinen Geist umnachteten, haben sich jetzt als erfunden herausgestellt. Durch amtliche Schriftstücke, u. A. durch ein Schiedsmanns-Protokoll, wird dies bewiesen; die Verleumderin, ein Mädchen von etwa 16 Jahren, hat ihre Aussage vor dem Schiedsmann zurückgenommen und ihrer Reue, leider zu spät, Ausdruck gegeben. Das Mädchen — deren Mutter übrigens im Irrenhause gestorben ist — hatte auch gegen einen katholischen Kaplan ähnliche falsche Beschuldigungen erhoben wie gegen jenen evangelischen Pfarrer Voigt.

— **Verschwunden** ist in Belgrad der Kassirer der Nationalbank Michailo Ilitsch, der mit einer Summe von 135000 Francs und einem Diener sich zur Post begeben sollte.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

9169] Die unter Nr. 471 des hiesigen Firmen-Registers eingetragene Firma

Ludwig Gleinert Nachfl.

Inhaber Kaufmann **Eugen Suppliet**

mit dem Sitze in Graudenz, ist auf den Kaufmann **Julius Jeschke** in Graudenz übergegangen, daher im Firmenregister gelöscht und in das Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 33 neu eingetragen.

Graudenz, den 1. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

9232] Der unterm 29. September 1900 hinter dem Arbeiter Ludwig Musitowski, früher in Bruchnowko, erlassene Steckbrief ist erledigt. 3 D 45/00.

Culmsee, den 23. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2792] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kamionken, Kreis Marienwerder, belegene, im Grundbuche von Kamionken, Band VI, Blatt 127, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zieglermeisters Aron Zude eingetragene Grundstück von 2,04,26 ha Größe, 12,51 Th. Reinertrag und 102 Mk. Nutzungswerth

am 14. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahren herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenburg, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9116] Zur Vertretung eines Lehrers bis 1. April k. Js. wird ein junger **Lehrer** oder eine **Lehrerin** gesucht. Näheres beim Unterzeichneten.

Schloppe, den 30. Oktober 1900.

Der Magistrat.

9134] Die durch den Tod des bisherigen Kreisschreibers vakant gewordene

Kreisschreiberstelle

bei dem Landrathsamt in Culm ist neu zu besetzen. Bewerber, welche gewandte und in der Bearbeitung von Militärsachen geübte Bureauarbeiter sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen dem Unterzeichneten einreichen. Jährliches Gehalt 1200 Mark.

Culm, den 3. November 1900.

Hoene, Landrath.

Bauverdingung.

9143] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Wohnhauses und Stalles für den Organisten auf der katholischen Pfarre zu Lemberg, einschließlich Hand- und Spanndienste, auf rund 7400 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagspreise sind bis zum

16. d. Mts., Nachmittags 12½ Uhr

versiegelt und postfrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und die Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer der Kreisbauinspektion einzusehen, auch können letztere gegen Einsendung von 4 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 2. November 1900.

Der Königl. Kreis-Bauinspektor. Bucher, Baurath.

Steckbrief.

9137] Gegen den Arbeiter Carl Wilhelm Lissig (alias Listig oder Listing), geboren am 13. August 1871 in Markersdorf, Kreis Zittau, jetzt unbekannten Aufenthalts, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5, J.-N. 698/00 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 31. Oktober 1900.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9121] Für diejenigen Handwerker, welche Arbeiten für die Militärverwaltung ausführen wollen, liegen die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten und die Bestimmungen für Bewerbungen um Leistungen für Garnisonbauten dauernd in dem Neubaubüreau am Jamielniker Wege zur Einsicht aus.

Dt.-Eylau, den 1. November 1900.

Der Garnison-Baubeamte.

Zwangsversteigerung.

9233] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Osterode Ostpr. belegene, im Grundbuche von Moerken Band II Blatt 76 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirthssohnes **Christoph Koslowski,** jetzt Fabrikarbeiter in Bochum, Baarenstraße 1, eingetragene Bauerland, das im Kataster mit 5 ha 48 a 40 qm Größe und 7,66 Thaler Reinertrag verzeichnet ist und auch im Kataster nicht verzeichnete Gebäude haben soll,

am 10. Januar 1901, Vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Hohenstein Ostpr., den 1. November 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 2.

Nachtwächter und Schuldiener

wird von sofort gesucht. Einkommen 540 Mark baar, sowie freie Wohnung und freies Brennmaterial im Werthe von 220 Mark.

Meldungen sind unter Beifügung des Lebenslaufs, der Führungszeugnisse und etwaiger Militärpapiere uns schleunigst einzureichen. [9176

Rastenburg, den 1. November 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9214] Die Niederlassung eines **Rechtsanwalts** hierselbst wird dringend gewünscht. Uebertragung des Notariats ist wahrscheinlich. Zur näheren Auskunftsertheilung erbietet sich

Labischin, den 2. November 1900.

Der Magistrat.

8655] Die bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten maßgebenden Bedingungen können bis zum 1. Dezember cr., während der Dienststunden, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Graudenz, Amtsstraße 18, II — von den Unternehmern, welche sich bei Ausführungen an Garnisonbauten betheiligen wollen, eingesehen werden.

Der Garnison-Bauinspektor.
Scholze.

Es stehen zum Verkauf:

106 Stahlachsen mit je 2 Rädern, Röhrscheiben und Lünsen

(Räder mit bronzenen Naben und Buchsen).

Verkaufs-Termin am [8083

12. November d. Js. Vormittags 10 Uhr.

Bedingungen können hier eingesehen oder für 30 Pfg. von hier bezogen werden.

Artilleriedepot Danzig.

4722] In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Kl.-Bislaw, Kreis Tuchel, belegenen, im Grundbuche von Kl.-Bislaw, Band IV, Blatt 82, auf den Namen der Wittwe **Catharina Batorra,** geb. Giersch, und der minderjährigen Geschwister Batorra mit Vornamen: 1. Franz, 2. Marianna, 3. Thomas Mathias, 4. Johanna, 5. Susanna, 6. Anastasia eingetragenen Grundstücks in einer Größe von 10,81,30 ha mit 14,65 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer und mit 36 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, soll versteigert werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin auf

den 21. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Tuchel -- Zimmer Nr. 11 — bestimmt. K. 6/00.

Tuchel, den 1. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

5668] Die neugebildete Königliche **Domäne** Nettienen mit den Nebenvorwerken Justinenhof und Williamsfelde im Kreise Insterburg soll zur **Verpachtung** auf die Zeit vom 1. Juli 1901 bis dahin 1919 am

Donnerstag d. 15. Novbr. 1900 Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes — Kirchenstr. Nr. 26 — von unserm Kommissar, Regierungsrath Kleefeld, **zum zweiten Male** öffentlich ausgeboten werden, weil im ersten Anbietungstermin unzureichende Pachtgebote abgegeben worden sind.

Gesammtfläche rund 486 ha, darunter 315 ha Acker, 106 ha Wiesen. Grundsteuerreinertrag 5743,74 Mark.

Noch vor der Pachtübergabe werden 2 Ackerschläge drainirt werden. Das auf den Pachtstücken vorhandene fiskalische Inventar ist vom Pachtübernehmer laut Taxe käuflich zu erwerben. Der Kaufpreis ist zur Hälfte bei der Uebergabe baar zu entrichten und wird dem Käufer zur anderen Hälfte auf Verlangen bis zum Ablaufe der Pacht mit der Verpflichtung zur Rückzahlung in 18 gleichen Theilen und zur Entrichtung von 3½ % Zinsen jährlich gestundet. Pachtkaution ⅓ der aufkommenden Jahrespacht.

Bietungslustige haben unserm Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe durch glaubhafte Zeugnisse und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren Vermögens von 100000 Mark nachzuweisen. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermin beizubringen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Domänen-Registratur und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Wirthschafts-Ober-Assistenten Podaak zu Nettienen jederzeit gestattet.

Gumbinnen, 10. Oktbr. 1900.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten.

Ca. 200 Ctr. schöne blaue

Eßkartoffeln

hat zu verkaufen [8965

H. Froese, Jerszewo per Tiefenau Westpreußen.

Auktionen.

Zwangsversteigerung.

9244] **Mittwoch, den 7. November cr., Vormittags 11 Uhr,** werde ich in Marienburg

1 Lokomobile

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich im Lokale des Herrn Froese, „Werderscher Hof", einfinden.

Brocze, Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Zwangsversteigerung.

9073] Am **Donnerstag, den 8. November cr., Mittags 12 Uhr,** werde ich in Gr.-Kruschin (Gut), Bahnstation Konojad, eine dortselbst untergebrachte

Lokomobile

(gut erhalten)

und eventl. im Anschluß hieran beim Maschinenbesitzer A. Riewe in Gr.-Brudzaw:

1 Sterke, 2 Schweine und 6 Gänse

zwangsweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Strasburg Westpr., den 2. November 1900.

Gerhardt, Gerichtsvollzieher.

Bücher etc.

Zehn Mark

zahlen wir für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurückgekauft die

Jahrgänge 1831, 1832, 1844

vollständig, auch in einzelnen Nummern. [6452

Expedition des Geselligen.

Holzmarkt

Holzverkaufstermin

für den Revierförsterzirk Neulinum der Kgl. Oberf. Drewenzwald **am Sonnabend, den 10. November 1900, Vorm. 9 Uhr,** in Fiessel's Gasthaus zu Dameran. Zum Verkauf kommen: 28 Birken mit 2,72 fm, 19 Stück Birkenstangen II. und III. Kl., 3 rm Birken-Knüppel, 7 rm Birken-Stöcke. In Stangenhaufen: 283 rm Kief.-Knüppel, 33 rm Kief.-Reisig I., 929 rm Kief.-Reisig II. und Faschinen-Reisig. [9123

Der Oberförster.

Holzverkauf.

Oberförsterei Schirpitz.

9213] **Am Sonnabend, den 10. November d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab** sollen die durch Waldbrand zerstörten Schonungen des Belaufes Rudak in den Jagen 65, 66, 70 bis 74, 76 bis 79, 82 bis 84 an Ort und Stelle zur Selbstwerbung öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgeboten werden.

Der Verkauf beginnt an der **Grabiaer Grenze in Jagen 66** und zwar:

Jagen 65: 0,02 ha mit 1 rm Reis. IV., Jagen 66: 1,52 ha mit 76 rm Reis. IV., Jagen 70a: 0,73 ha mit 146 rm Reis. IV., Jagen 71: 10,36 ha mit 1554 rm Reis. IV., Jagen 72: 13,32 ha mit 888 rm Reis. IV., Jagen 73: 14,18 ha mit 709 rm Reis. IV., Jagen 74: 27,66 ha mit 1844 rm Reis. IV., Jagen 76a: 3,28 ha mit 437 rm Reis. IV., Jagen 77a: 20,03 ha mit 3003 rm Reis. IV., Jagen 78: 19,64 ha mit 1964 rm Reis. IV., Jagen 79: 16,31 ha mit 3262 rm Reis. IV., Jagen 82b: 1,61 ha mit 322 rm Reis. IV., Jagen 83a: 7,88 ha mit 1050 rm Reis. IV., Jagen 84a: 4,86 ha mit 648 rm Reis. IV., Jagen 84b: 0,38 ha mit 19 rm Reis. IV.

Der Oberförster.

Oberförsterei Astrawischken

Post- und Bahnstation Bokellen. Thorn-Insterburger Bahn.

9021] Nutzholzverkauf des Einschlages Oktober 1900/1901 im Wege des schriftl. Angebots.

Loos Nr.	Holzart	Sortiment	Minimal- Länge m	Zopf cm	Geschätzte ungefähre Holzmasse fm	Reviertheil
1	Eichen	Langnutzholz	3	30	350	Klinthenen
2	"		3	30	250	übrig. Revier
3	Weißbuchen	"	2	20	200	ganzes Revier
4	Esch., Ahorn, Rüst.	"	3	25	100	"
5	Birken	"	3	24	150	"
6	Erlen	"	3	20	150	"
7	Linden	"	3	20	80	"
8	Espen	"	3	24	100	"
9	Nadelholz	"	3	20	800	Klinthenen
10	"	"	3	20	1000	übrig. Revier

Die Schläge liegen 4 bis 8 km von den bezüglichen Bahnhöfen Kl.-Gnie, Georgenfelde, Gerdauen, Wandlacken, Bokellen, Norkitten entfernt, für das Hauptrevier kommt auch noch die Pregelablage bei Norkitten in Betracht. Die Gebote sind getrennt für jedes Loos pro fm auf volle Zehnpfennig abgerundet in Buchstaben abzugeben. Durch das Angebot unterwirft sich der Bieter sämmtlichen allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde gelegt sind, rückhaltlos. Die Bedingungen können in dem Dienstzimmer der Oberförsterei eingesehen auch gegen Erstattung der Schreibgebühren (1 Mark) an den Forstsekretär bezogen werden. Die mit Aufschrift „Nutzholz-Submission Astrawischken" versehenen und versiegelten Angebote sind spätestens **bis zum 17. November cr.** portofrei hierher einzusenden. Die Eröffnung derselben erfolgt **am 19. November cr., Nachm. 1½ Uhr,** im hiesigen Amtsbureau. Die Schläge können auf vorherige Anmeldung vorgezeigt werden.

9124] Am **17. November 1900, Vormittags 10 Uhr,** gelangen im Gasthause zu **Mischke** zum Ausgebot:

Erlen: 4 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 9 rm Reiser,
Kiefern: 90 Stück Bauholz, 156 rm Kloben, 228 rm Knüppel, und 1020 rm Reisig.

Der Forstmeister Schultz in Jammi.

Kiefern-Nutzholz-Verkauf

in dem Fürstl. Forstrevier Gr.-Bolumin, Belauf Steinort, Jagen 3 und 5, 100- bis 200-jähriges, gerades, langschäftiges Bauholz, 1500 bis 1700 Festmeter, soll vor dem Einschlage verkauft werden.

Schriftliche Angebote, pro Festmeter, sind bis zum 15. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden.

Die Bedingungen können in hiesiger Kanzlei, wie auch beim Forstverwalter Herrn Esser in Gr.-Bolumin eingesehen werden. Letzterer wird auch auf Verlangen die qu. Schläge zeigen.

Stablewitz bei Unislaw Westpr.,
den 1. November 1900.

Die Fürstliche Domainen-Verwaltung.

Zum Abbruch

soll die von den Komini-Wiesen nach der Königlichen Forst Schöngrund über die Drewenz führende hölzerne Brücke meistbietend verkauft werden. Meldg. erbittet

die Gutsverwaltung Wilhelmsdank

9142] **bei Szczuka Westpr.**

Holz-Verkauf.

9229] Am **Freitag, den 16. d. Mts.,** kommen im Kirschbaum'schen Lokale hierselbst von **Vormittags 10 Uhr** ab aus der städtischen Forst

379 Stück Nutzholz

(442,31 fm) zum Ausgebot. Abfuhr sehr günstig.

Lautenburg,
den 3. November 1900.

Der Magistrat.

Wald.

Ca. 30 Morgen Wald, zum Bau- als auch zum Brennholz, habe ich für 3000 Mark zu verkaufen. [8857

Franz Pozorski, Rentier, Czersk.

8460] Offerire preiswerth:

3 Waggon Roth-Rüsternbohlen
von 2—5"

1 Waggon Eschenbohlen
von 6/4—3"

1 Waggon Eichenbohlen
von 5/4—3"

1 Waggon Rothb. Felgen
3 und 4"

3 Waggon ¾" Kiefern Zopf
Tischlerwaare

2 Waggon ¾ Kiefern
Bau-Kistenwaare

2 Waggon Tannen-Latten I. Kl.
p. lfd. m 9½ Pfg.

Oscar Pink, Bromberg.

Prächtige Garten-Ziersträucher

werden am 8. d. Mts.,

bestes Nutzholz

(Eichen, Birken)

vom 1. Dezember ab im Park zu Friedeck (Stat. Herrmannsruhe) verkauft. Näheres durch

Wintritz, Strasburg
8931] Westpreußen.

Geldverkehr.

Ein sicheres Dokument

von 2000 Mk. à 5 % auf einem Grundstück b. Graudenz, v. sehr pünktlich. Zinszahl., zu zediren. Näh. u. A. B. 50 a. d. Annahmest. d. Gesell. i. Bromberg. [8507

Gesucht

6000 Mk. sof. od. **13000 Mk.** als einzige Hypothek nach Landschaft zum 1. Dezemb. zu 4½ % auf gut. Landwirthschaft Posens. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 8030 durch den Geselligen erbet.

40000 Mk.

à 5 pCt., zur ersten Stelle, auf eine gut gelegene Dampfziegelei, Gesellsch. m. beschr. Haft., zum 1. Januar oder früher gesucht.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8970 durch den Geselligen erbeten.

27000 Mk.

zu 5 % werden unmittelbar hinter der Landschaft auf ein Gut gesucht.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8960 durch den Geselligen erbeten.

8984] Suche für meine Dampfmahl- und Schneidemühle, neu erbaut vor 2 Jahren, mit großer Mahlkundschaft, in reicher Holzgegend, mitten im fiskalischen Walde, vier Oberförstereien angrenzend, glänzende Geschäfte versichernd, einen

Theilhaber od. Käufer.

Taxe der Neuanlage nebst Gebäuden laut Versicherung 60000 Mark außer dem Grundstück. Zur Theilnahme oder Anzahlung 30- bis 40000 Mk. erforderlich.

A. Milewski, Mühlenbesitzer, Radegast b. Bülowsheide Wpr.

Hypothekendarlehn.

Eine Mecklenburger Bank beleiht Güter und Grundstücke zu 4, 4½ und 5% zur I. und II. Stelle bis 6/10 des reellen Werths. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9108 durch den Geselligen erbeten. 30 Pf. Rückporto erbeten.

Theilhaber

zur Errichtung einer **Kalksandstein-Fabrik** mit 15- bis 20000 Mark Einlage gesucht. Großes schuldenfreies Kalk- und Sandlager, dicht am Kreuzpunkt zweier Bahnen gelegen, vorhanden.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8585 durch den Geselligen erbeten.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstr. 134. [3843

Geld! sof. od. spät. discret an Jederm. a. Lebensvs.-Police, Werthpapiere, Schuldsch., Wechselcred., Erbsch., Testam., Bürgsch., Waren, Kautionen, Pat. 2c. überallhin. Ausf. Beding. 30 Pf.

Jul. Reinhold, Hainichen i. S., Bank-Hypoth.- u. Inkass.-Geschäft.

Verloren, Gefunden.

Ein Portemonnaie mit Geld und eine goldene Damen-Uhr

Nr. 115014 auf Bahnhof Graudenz am 1. November d. Js. **verloren.** Gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei Wilh. Pohl, Buschin bei Warlubien. [8944

Wohnungen.

Mein Laden

mit Wohnung und Zubehör v. 1. April k. J. zu vermiethen

Graudenz, Nonnenstr. 9.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

9250] **Großer**

Bierverlags-Keller

mit **Wohnung** und **Komtor** Graudenz, Nonnenstraße 11/12, zu vermiethen.

Weise, Nonnenstr. 11/12, 2 Tr.

Briesen Westpr.

8794] Die in meinem Hause befindlichen

Kellerräume

worin seit Jahren ein Bierverlag mit Erfolg betrieben wird, sind v. 1. Januar 1901 zu vermiethen.

Sellke, Briesen Westpr.

Pr.-Holland.

Ein gr. Laden

nebst ger. Wohnung in neuerbautem Hause (Ecke), Langgasse Nr. 40, früher gutg. Schnittgeschäft, billig zu vermiethen evtl. zu verkaufen. [9196

J. Krakau, Pr.-Holland.

Danzig.

Photogr. Atelier

in guter Geschäftslage z. 1. April 1901 zu vermiethen, eventl. mit Wohnung. Offerten unter „Photographie" postl. Danzig. [7027

Lötzen.

Laden in Lötzen

in einem neuerbauten Hause, beste Lage (mitten am Markte), mit Wohnung und Zubehör, welcher sich für Manufaktur-, Galanterie-, Kurzwaaren- oder ähnliche Branchen besonders gut eignet, hat von sogleich zu vermiethen [9077

Richard Falk, Lötzen Ostpr.

Bromberg.

Ein großer Lagerplatz

nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Komtor geeignet, zu vermiethen. Näher. bei M. Dullin, Bromberg, Alexanderstraße 14, I. [8090

Molkerei-Anlage.

In einer kleinen Provinzialstadt, Bahnstation, bietet sich einem Fachmann vorzüglichste Gelegenheit zur Anlage einer Molkerei. Auf Meilen im Umkreise Molkerei nicht vorhanden. Gebäude zur Anlage zum Spottpreise erhältlich. Zeichnung von mindestens 400 Kühen wird sofort vermittelt. Alles Nähere briefl. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 9212 d. d. Geselligen erbeten.

Zur Errichtung einer

Brennerei oder Stärkefabrik

wird Terrain umsonst abgegeben. Günstigste Lage an Chaussee u. Nähe der Eisenbahn. Genüg. Kartoffelbau vorhanden Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9125 durch den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Gebildetes junges Mädchen m. etwas Vermögen (Blondine) wünscht sich zu

verheirathen.

Bessere Beamt. bevorz. Ernstg. Meld. mit Photographie werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9238 d. den Geselligen erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann und Landwirth, 28 J. alt, 7000 Mk. baar. Vermögen, welcher ein gutes Gasthaus auf dem Lande i. Handel hat, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 18 bis 26 Jahren mit einem Vermögen von 4- bis 6000 Mk.; Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Meld. werd. briefl. u. Nr. 8917 d. d. Geselligen erb.

Ein Landwirth, 28 J., wünscht sich mit einer jungen, reichen Dame zu

verheirathen.

Nur ernstgem. Meldungen mit Photogr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9147 d. d. Ges. erb.

Damen, die gesonnen sind, sich zu verehelichen, mögen zunächst unter reellen Angaben ihrer Verhältnisse mit mir schriftlich in Verkehr treten. [9152
Adolf Rux, Mocker Westpr., Hausbesitzer u. Schneidermeister.

Zu kaufen gesucht.

Eine gebrauchte **Kolonialwaaren-Einrichtung** sucht zu kaufen [9234
Richard Art, Riesenburg.

9209] Kaufe jeden Posten

Mohn und Kümmel

gegen sofortige Kasse. Offerten erbitte mit Muster.
Richard Dahmer, Eberswalde, Eichwerderstr. 65.

Blaue Lupinen

kauft [8706
J. Priwin, Posen.

6537] Jeden Posten

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster
J. Schweriner, Schneidemühl, Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Hedrich

kauft und zahlt die höchst. Preis.
1914] **F. Marquardt,** Graudenz.

9218] Dom. K.-Dombrowka bei Glembotschin sucht zu kaufen ein gut erhaltenes

Coupé oder anderen leicht. Verdeckwagen.

9080] Circa 400 cbm

Steinmaterial

zum Kleinschlag geeignet, werden zum Bau der Kleinbahn Melno-Culmsee, entweder frei Neubaustrecke oder in der Umgegend lagernd, **zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten an Ingenieur C. Wunder, Graudenz, Unterthornerstraße 10, I.

Welle.

Eine eiserne Welle, 4,5—5 Meter lang und 150—170 Millimeter stark, wird zu kaufen gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9131 durch den Geselligen erbeten.

9177] Einen gut erhaltenen einspännigen

Hotelwagen

sucht zu kaufen,

Braugerste

kauft jeden Posten und zahlt die höchsten Preise
C. Stoyke, Jablonowo Wpr.

Stroh

zum Füttern kauft größere Posten u. erbittet Offerten frei Schlochau, Prechlau oder Neubraa
Die Gutsverwaltung Neubraa,
9181] Post Eisenbrück.

Viehverkäufe.

Schwarzbr. **Wallach**, 10jähr., gut ger., 1- u. 2spännig gefahr., sehr billig zu verk. Matthiaß, Leut. u. Regts.-Adj., Feldart.-Rgt 36. Zu besicht. i. Stall d. 6. Bttr. Kaserne Hohen Teigen, Danzig

9096] Von **Dienstag, den 6. d. Mts.**, ab stehen hier

10 Fohlen

verschiedenen Alters zum freihändigen Verkauf. Kaufliebhaber werden eingeladen.
Gruppe, d. 2. November 1900.
Die Gutsverwaltung.

Deckhengst-Verkauf.

6984] Wegen Wirthschaftsänderung steht ein **erstklassiger** importirt. Belgier-Hengst, Fuchs, Blesse, weiße Mähne u. Schweif, 5 Jahre alt, 1,80 m groß, unter voller Garantie billig z. Verkauf. Ebendaselbst sind verkäuflich:
3 Stück 2½jährige Fohlen, 3 Stück 1½jährige Fohlen, 1 Absatzfohlen.
Sämmtliche Pferde sind in Littauen gezogen, stammen von Königlichen Beschälern u. theils eingetragen. ostpreußisch. Stuten.
Die Gutsverwaltung
Adl.-Wischwill, Kreis Ragnit.

9211] **Zu verkaufen:**
Bildschöne Fuchsstute
sehr leicht zu reiten (als Damenpferd besonders geeignet), sicher eingefahren; desgleichen

hocheleg. Selbstfahrer.

Weyergang, Oberleutnant und Regiments-Adjutant, Thorn, Brombergerstr. 62.

8788] Dominium Lottyn bei Frankenhagen verkauft billig



2 Jucker

(Ostpreuß., 5jähr.) tadellos gefahren.

9098] In Seyde bei Leibitsch ist von drei

Wagenpferden

(**Bleßfuchswallach.**) eins nach Wahl des Käufers. wegen Ueberzähligkeit, zu verkauf.

Vier ältere, ausrangirte

Arbeitspferde

stehen zum Verkauf in [9107
Smentowken per Czerwinsk.

Eselstute

zugfest, sehr ruhig, auch von Kindern geritten und gefahren, steht nebst komplettem Geschirr preiswerth z. Verkauf bei Rutz, Wiesenburg bei Roßgarten. [8787

9117] In Dlottowen, Stat. Johannisburg Ostpr., stehen

20 hochtr. Holländer

Stärken

zum Verkauf.

12 Stück 2½- bis 3jährige

Ochsen

zur Mast geeignet, stehen billig zum Verkauf. [9022
Gutsverwaltung Bergenthal bei Allenstein.



Sprungfähige [9132

Holländer Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, sind verkäuflich in **Kokenlusen** bei Danzig.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.



Sprungfähige u. jüngere

Zuchtbullen

aus hiesiger holländer Heerde, stehen zum Verkauf in [8543
Adl. Dombrowken per Boguschau.

5 hochtragd. Färsen

verkauft Wannow, Orle
9079] bei Melno.

2 hochtragende Kühe

hat zum Verkauf [9076
H. Franz, Bratwin b. Graudenz.



15 bis 20 junge

Stiere

Holländer, sowie

20 ältere tragende

Kühe

sind von sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8959 durch den Geselligen erbeten.



6 junge Kühe
8 bis 9 Ctr. schwer,
2 ältere Kühe
10 Ctr. schwer, Ende November und im Dezember kalbend, stehen zum sofortigen Verkauf in Willamowo bei Strasburg Westpreußen. [8753

Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde sind in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit

Zuchtferkel

und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [5778

9129] Verkaufe billig wegen Nachzucht sehr gute, schöne br.

Hühnerhündin

im 3. Felde.
Beßling, Förster, Teistimmen Ostpr.

9091] Eine ältere (sehr scharf auf Ratten), ein bis zwei junge

Terrierhündinnen

und Hunde, von echten Eltern, hat billig abzugeben
Diener Trostener, Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr.

8805] Suche frisch abgekalbte, viel Milch liefernde **Kühe**, nur außerordentlich gute Exemplare, zum sofortigen Ankauf, gleichviel welcher Gegend West- oder Ostpreußens. Angebote an
C. Frank, Fleischermeister, Thorn III.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Apotheke

in Ostpr. zu verkaufen. Anzahlung 20 bis 25 Mille Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9161 durch d. Geselligen erbeten.

Verkaufe mein in 6000 Einw. gr., lebhaft. Kreisstadt gelegen

Restaurat.-Grundstück

mit Hotel und Saal; Gebäudeversicherung 52000 Mark; 210 Tonnen Bierumsatz per anno, billig, bei 15000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8939 durch den Geselligen erbeten.

Seltene Offerte. Weg. hoh. Alters u. Zurruhesetz. i. e. altrenom. Bier-Depot, gegr. 1839., z. verkauf. Reinübersch. 5000 Mk. j. lt. Brauereib., wof. Brauerei bürgt. Fachk. n. erford., a. ist langj. bewährt. Person. vorh. Nur Kassagesch. Z. Uebernah. sind einige Mille erford. C. Kragelund, Hamburg, Brigittenstr. 3.

Restaurationsgrundstück

ist zu verkaufen. Näheres Reis, Bromberg, Elisabethst. 37.

Flotte Destillat. i. Gymnasialst. z. verk. od. verp. resp. einzuheir. Offert. m. Ang. d. Verm. unt. 61 postl. Bromberg erb. Rückp. beif.

In einer aufblühenden, größer. Garnisonstadt ist ein neu erbaut.

Hotel

nebst Restaurant, Destillation, Gaststube, Materialwaar.-Gesch. und großer Ausspannung, zu verkaufen. Dazu gehören 8 Mrg. Land, wovon noch drei Bauplätze verkauft werden können. Das Grundstück ist an der Hauptstraße gelegen, unweit vom Bahnhof, in d. Nähe sämmtl. Kasernen. Das Hotel hat 7 Fremdenzim. Aus den Geschäftsräumen sind noch 7 Wohnungen zu vermiethen. Restauration u. Fremdenzimmer sind fein u. der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Preis 64000 Mk., Anzahl. 15000 Mk. Meldungen von Selbstkäufern erb. [8491
M. Eisenstädt, Osterode Opr.

Ein gutgehendes

Restaurant

komplett eingerichtet, in größerer Garnisonstadt Posens, ist per sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8920 d. d. Ges. erb.

8711] Eine flotte

Gastwirthschaft

mit guten massiven Gebäuden, nebst 7 Morgen Gartenland, in einem großen Kirchdorfe Westpr. ist wegen andern Unternehmens sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei
Rudolph Spranger, Prinzenthal bei Bromberg.

Gartenrestaurant

in Dirschau, gute Lage, flottes Geschäft, zu verkaufen per sofort oder später für 28000 Mk., bei ca. 8000 Mk. Anzahlung. Offert. unter **A. 27** an die „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [8074

Eine ganz neu erbaute **Gastwirthschaft**, mit Saal u. 16 Mg. Acker, auf d. Lande, in deutscher Gegend (bei Posen), ist sehr preiswerth sofort zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 6000 Mark erforderlich. Meld. werd. briefl. u. Nr. 9160 durch d. Gesellig. erb.

Mein besseres **Restaurant**
(voller Konsens) in Stettin, mit Vereinszimmer und Billard, will ich veränderungshalber billig verkaufen. [9150
A. Boehnke, Pionierstr. 64.

Eine gutgehende, neuerbaute

Gastwirthschaft

in großem Kirchdorfe, 4 Lehrer, Kreuz-Chaussee u. ein nachweisl. guter Umsatz, ist sofort billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9064 durch den Geselligen erbet.

Mein rent. Gasthaus

3 km v. Bahnhof Poln.-Cekzin, b. ich will., sofort für 6500 Mk. b. 3000 Mk. Anzahlg. z. verkauf. Weski, Gastwirth, Krumstadt.

Ein seit mehr als 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes

Wollwaaren-, Baumwollen- und Trikotagen-Geschäft

in welchem zugleich ein lebhafter Woll-, Flachs- und Heede-Umtausch betrieben wird, ist wegen Todesfalls sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8779 durch den Geselligen erbeten.

Ein am Markt in Liebemühl belegenes **Grundstück**, in welch. seit viel. Jahren die Schlächterei betrieben ist, soll sofort verkauft werden. Nähere Auskunft bei [9061] Gustav Warth.

8450] **Ein blühendes**

Malergeschäft mit Tapetenlager

in einer aufstrebenden Stadt an der Ostbahn ist wegen Ablebens des bisherigen Besitzers **sofort zu verkaufen.** Dasselbe besitzt beste private wie behördliche Kundschaft und hat ausreichende Winterarbeit in Aussicht. Die erforderlichen Räume sind am bisherigen Orte zu vermiethen. Anfragen sind zu richten an Wittwe Elise Gerstner, Schönlanke.

Ein altes, mit bestem Erfolg betriebenes **Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft** mit sehr guten Gebäuden und tadelloser Geschäftseinrichtung sowie großem Inventar ist wegen Zurruhesetzung des Besitzers für 65000 Mk., bei 25000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Rest kann stehen bleiben, da schuldenfrei. Umsatz ca. 160000 Mk. jährlich Beste Lage, sehr gute Umgegend. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 9159 durch den Gesell. erb.

Sichere u. angenehme Exist. biet. sich ein. selbst. Dame mit einig. Baarmitt. d. Uebern. d. Filiale ein. gut geh. Blumengesch. in best. Geg. ein. größ. Stadt. Fachk. sind vorerst nicht erf., da Besitzerin ihr. Nachfolg. vorl. gern z. Seite st. Uebern. sof. Anz. ca. 1000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 9058 durch den Geselligen erb.

Sichere Brodstelle!

Für jede anständige Familie bietet sich hier eine sichere Existenz. Habe in Berlin **3 Butter- und Käse-Geschäfte** in gangbarer Lage billigst zu verkaufen.
Gefl. Offerten postlag. u. Nr 100 Marienburg erbet. [6898

Geschäfts-Verkauf.

Ein rentables Papier- u. Spezial-Gesch. f. Postkarten, einzig am Platze, in best. Geschäftslage, sichere Brodstelle, hauptsächlich Engros-Gesch., krankheitsh. sof. zu verkaufen. Offerten unter **H. O.** hauptpostl. Danzig erb. [9157

Geschäfts-Grundstück.

Wegen vorgerückten Alters u. Mangels eines Familien-Nachfolgers beabsichtige mein hierselbst, Marienwerderstraße 33, belegenes Geschäfts-Grundstück, in welchem seit vielen Jahren ein Materialwaaren-, Destillat.- und Schankgeschäft (Auffahrt) mit bestem Erfolg betrieben wird, sogleich zu verkaufen. Es gehören zu dem Grundstück ein großer Hof, großer Getreidespeicher u. Garten, durch welchen in nächster Zeit eine Straße gelegt wird, wodurch 7 bis 8 Baustellen entstehen. Auch würde sich das Grundstück vorzüglich zur Anlage einer Fabrik eignen. Vermittler verbeten. [9259
F. Baasner, Graudenz.

Sichere Existenz.

In einer Garnisonstadt Westpr., Gymnasium, Amtsgericht 2c., mit 12000 Einwohnern, ist **verzugshalber** ein seit mehr als 30 Jahren mit fester und feinster Kundschaft existirend. **Putz- u. Sortiments-Geschäft** unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d Aufschr. Nr. 6998 d. d. Ges. erb

9003] Das im Kreise Schlochau belegene

Brennereigut Richenwalde,

Bahnhof Bärenwalde, ca. 3600 Mrg. inkl. 460 Mrg. Wiesen, reichl. Inv. u. voll. Ernte u. gut. Gebäude, soll im Ganzen oder getheilt, in Parzellen u. einem Restgute v. 1000 bis 1500 Morg. freih. verkauft werden, auf dem Gute befindet sich eine Ziegelei. Termin: **Dienstag, den 13. November cr.**, von Vorm. 9 Uhr ab, an Ort u. Stelle. Nähere Auskunft ertheilen der Herr Rittergutsbesitzer **Gerloff, Richenwalde** bei Loosen Westpr., u. das **Landw. Ansiedel.-Bureau Posen,** Sapiehapl. 3.

Für Uhrmacher!

Ein Uhrengeschäft, verbunden mit Gold-, Silber- und opt. Waaren, welches 23 Jahre besteht, ist wegen Erkrankung (Lähmung) des Inhabers von sofort oder später zu verpachten. Meldungen bitte zu senden an [8930
W. Behrendt, Uhrmacher, Strasburg Westpr.

Werder-Grundstück

zwischen Elbing—Dirschau oder bei Marienwerder wird zu zeitgemäßem Preise mit ca. 70000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8975 durch den Geselligen erbeten.

8132] Gesundes

Materialwaaren-Geschäft

ist wegzugshalber sofort oder später mit kleinem Kapital zu übernehmen. Näheres durch
Hermann Nest, Greifswald.

Sichere Brodstelle.

Mein seit 45 Jahr. bestehendes, in einer größ. Kreisstadt Pomm. betriebenes, gut gehendes **Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** habe ich die Absicht, zu verkaufen. Erforderliches Kapital 30000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8832 durch den Geselligen erbeten.

2500] **Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Braunswalde beleg.**

Grundstücke

bestehend aus 1. einem Kolonialw.-Geschäft, Bäckerei, Holz- und Kohlen-Handlung, 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgebäud. und ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohnerhaus mit ca. 4 Mrg. Land, zusammen od. getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Brennerei-Rittergut

Westpr., an Chaussee, 4 km von Stadt und Bahn, 2300 Morgen inkl. 150 Morg. Wiesen, großes lebendes und todtes Inventar, reichliche massive Gebäude, hochherrschaftliches Wohnhaus im Park, 42000 Ltr. Kontingent, Landschaftstaxe beträgt 266000 Mk., **fester Preis 260000 Mk., Anzahlung 60- bis 75000 Mk.** Belastung nur 160000 Mk. Landschaft. Näheres durch
J. Popa, Flatow Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in Wossarken, dicht an der Chaussee, ½ Meile v. Graudenz, 5 Min. v. Bahnh. Wossarken, das 2. v. Herrn Lipowski's Brutanst. beleg. Grundstück, mit 20 Morg. sehr gutem Boden, sowie 7 Mrg. f. Ossawiesen, bin ich willens anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. [8963
Fr. Maser.

Eine 600 Morgen große, sehr schön gelegene **Besitzung**

ist bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder auch gegen ein kleines Grundstück zu vertauschen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9155 durch den Gesellg. erb.

Achtung!

9239] Wegen Auseinandersetzung sollen in **Hannowo** bei **Graudenz** circa

49 Morgen Land

mit Saaten bestellt, nebst Gebäuden und lebend. und todt. Inventarium **schleunigst verkauft** werden. Preis und Bedingungen äußerst günstig.
Heinrich Maschke, Graudenz, Marienwerderstraße 53.

Unser Gut

Wilkowo

ca. 350 Morgen incl. 30 Morgen Wiese mit unerschöpflichem Torfstich soll Umstände halber sofort verkauft werden. Dasselbe liegt an der Chaussee, 12 km von Bahnhof und Stadt Zempelburg, und hat durchweg kleefähigen Boden. Todtes und lebendes Inventar reichlich. Fast volle Ernte vorhanden. Gebäude neu. Anzahlung 15000 Mark.
Waubke, Plath, Wilkowo bei Gr.-Konia.

Parzellirung.

Das Grundstück

der Frau Folgmann in Wossarken bei Graudenz, 60 Morg. groß inkl. Wiesen, soll im Ganzen oder getheilt verkauft werden u. ist hierzu Termin auf **Donnerstag, den 8. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Das Grundstück eignet sich auch vorzüglich für ein. Gärtner, weil in d. Nähe d. Stadt an Chaussee geleg., u. wurde auch bisher sehr viel Gemüse u. s. w. gebaut und nach d. Stadt gebracht. Anfrag. sind an O. Rogatzki, Graudenz, Mauerstr. 16a, zu richten. [9240

Gelegenheitskauf. Ein rentirendes Grundst., besteh. a. mass. Gebäud. u. ca. 170 Mrg. g. Boden u. Wies., in ein. Stück, auch Holz u. Torf ist vorh. Leb. Invent. 4 g. Pferde, 16 St. Rindvieh, 20 Schafe, 20 Schw., schön. Getreidevorräth. u. 1200 Ctr. Kartoff., auch todt. Invent. kompl., ist für 9000 Thlr. b. 2-—2500 Thlr. Anzahl. weg. Familienungl. sof. z. verk. Rest des Kaufpr. ist fest. Hyp. u. bleibt z. 3½ u. 4% fest steh. Altentheil ist nicht vorh. Meld. erb. von Selbstk. D. Fleck, Gr.-Wollnitz, Kr. Flatow Westpr. [8936

Mein Grundstück

Restparzelle, 15 Morgen inkl. Wiesen, massive Gebäude, sehr passend für Stellmacher; Schmiede am Orte, ganz nahe Bahnstation Lindenbusch (Tuchler Bahn), will ich sofort unter günstig. Beding. verkaufen. Erdmann, Brosse per Louisenthal. [9162

Ein schönes Gut

450 Mrg. gr., in vorz. Zustande in jed. Bezieh. u. Bewirthsch. ist wegen Todesf. des Besitz, wie's liegt u. steht, von sogleich preiswerth verkäufl. Näheres erth. geg. Briefmarke Tiedemann, Kaufmann zu Gurkeln bei Schimonken Ostpr. [8829

Rittergut

in Ostpr., 4 Kilom. von Bahnst., 1150 Mg. inkl. 180 Mg. Wiesen, nur Weizenboden, mass. Gebd., roth ged., 60 Milchkühe, 30 Pferde, mit voller Ernte bei 60- b. 70000 Mk. Anzahlg. and. Unternehm. weg. sofort verkäufl. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8840 d. d. Geselligen erbet.

9182] Wegen Ablebens mein. Frau verkaufe mein in Deutsch-Krone belegenes

Grundstück

worin 35 Jahre eine gutgehende Bäckerei mit Gastwirthschaft betrieben habe, unter günstigen Zahlungsbedingungen. Das Grundstück hat nach zwei Straßen Einfahrt und eignet sich auch zu jedem and. Geschäft.
Carl Schulz, Bäckermeister, Dt.-Krone.

Beabsichtige mein 600 Mrg. gr.

Gut

an Gen.-Brennerei u. Molkerei betheiligt, sehr gute Gebäude, 600 Mark baare Gefälle, für 30000 Mark, bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8988 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Graudenz, Culmerstr. Nr. 50, m. Baupl. u. Land, bin ich willens weg. Altersschwäche zu verkauf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8912 d. d. Gesell. erbet.

9065] Beabsichtige mein

Mühlengrundstück

besteh. aus massiven Gebäuden, 18 Mrg. Land u. Wiese, Weizenboden, a. d. Chaussee, 2 km von der Stadt, gute Müllerei, krankheitshalber zu verkaufen.
A. Alker, Wertheim b. Nakel a. Netze.

Pachtungen.

Eine neue Bäckerei

in Bromberg, gegenüber d. Dragonerkaserne, ist sofort od. später zu verpachten. [8504
O. Liebenau, Bromberg.

8815] Unsere in Schönhorst gelegene

Schweizer-Käserei

ist vom 1. Januar 1901 frisch zu verpachten.
Bahnhof dicht an der Käserei, Anschlußgleise bis auf den Käsereihof. **Die Genossenschaft.**

Ein Gasthaus

verbunden mit Kolonialwaaren, gr. Speicherräume welche sich zu einem Getreide-Geschäft sehr gut eignen, ist vom 1. Januar resp. auch früher zu verpacht. Meld. werd. briefl. mit der Aufsch. Nr. 8980 durch den Geselligen erbet.

Ein Gut

v. 15- bis 1800 Morg., mit mild., kleefähig. Boden, gut. Wiesenverhältniß u. Gewerbe, wird v. sofort **zu pachten gesucht.** Meldungen unt. **X. P.** postlagernd Johannisburg erbeten. [8918

Viele Frauen sind leidend,

ohne zu ahnen, daß ihr Zustand auf den fortgesetzten Genuß von Bohnenkaffee und Thee zurückzuführen ist. Hier tritt Kathreiner's Malzkaffee rettend ein. Er kommt im Geschmack dem Bohnenkaffee nahe, ohne dessen schädliche Wirkung zu besitzen. [5765

Massiv echt goldener



8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin **2,50 Mk.**

Eleganter Damen-Ring No. 3058 mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4,50 Mk.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaaren engros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer [7657



Verlangen Sie gratis

den reichillustr. Katalog u. portofrei die von allen Seiten stark begehrte

Proben-Kollektion

von [5402

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

90–130 Ctm. breit, das Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pf., Mk. 1,—, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 3,— bis 6,—.

Versand-Haus

J. Lewin,
Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.

Direkter Versand an Private u. Schneiderinnen erhalten Kollektionen zum Wiederverkauf.

Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gef. angeben zu wollen.

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Bals. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew. **Erfolg garant.**

à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde 21.



Universal-Kopfwasser

bleibt das Beste. 10 mal mit der goldenen Medaille prämiirt, ärztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken, Drogen- u. Friseur-Geschäften sowie beim Erfinder E. Klötzky, Kopfwasser-Fabrik, Danzig. [4520

Best. Pferde- u. Kuhheu

hat abzug. in Waggonl. [3248
Gustav Lange, Netzthal a. Ostb.

KNORR's SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.

Unübertroffen!

Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn".

Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison. **Julienne** (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.

Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Drasch-Maschinen

mit Metall- und Kugellagern,
Schlagleisten- und Stiften-System,
Roßwerke verschiedener Konstruktion, für 1 bis 6 Zugthiere,



Trommel-Häckselmaschinen
für Hand-, Roßwerk und Dampfbetrieb, seit über 50 Jahren als Spezialität gebaut,

Rübenschneider
Reinigungs-maschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen [2477

E. Drewitz, Thorn
gegr. 1842 gegr. 1842
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.



Dies setzt Allem die Krone auf.



50 Neue praktische Bücher für nur 3 Mk.

1. Die Buchführung, Selbstu.
2. Gut Deutsch, Selbstunterr.
3. Gut Rechnen, Selbstunterr.
4. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
5. Ratgeber f. Stellensuchend.
6. Ratgeber b. Steuereinschtz.
7. Geschäfts-Briefsteller.
8. Fremdwörterbuch.
9. Rechtsanwalt im Hause.
10. Zinsberechnung.
11. Liebes-Briefsteller.
12. Der gute Ton.
13. Der Tanzmeister.
14. Das Skatspiel.
15. Kochbuch.
16. Backkunst.
17. Einmachekunst.
18. Complimentierbuch.
19. Anekdotenschatz.
20. Der Deklamator.
21. Der Tafelredner.
22. Der Festredner.



23. Polterabend-Vorträge.
24. Der Gesangs-Komiker.
25. Liederbuch.
26. Knallerbsen.
27. Tafellieder.
28. Hochzeitsredner.
29. Damen-Vorträge.
30. Stammbuchverse.
31. Gratulationsbuch.
32. Gelegenheitsdichter.
33. Briefmarkensprache.
34. Das Buch vom alten Fritz.
35. Baron Mikosch's Abent.
36. Geburtstagswünsche.
37. Blumensprache.
38. Punktierbuch.
39. Rätselbuch.
40. Tausendkünstler.
41. Bellachini's Zauberkabin.
42. Die Kunst d. Bauchredners
43. Buch d. Gesellschaftsspiele.
44. Lehrbuch d. Photographie.
45. Die Kunst, jungen Damen zu gefallen.
46. Die Kunst, jung. Männern
47. Der Hausarzt (zu gefallen.
48. Der Thierarzt.
49. Fleckenreiniger.
50. Traumbuch.

Diese **50** ganz neue **Bücher** liefere für **3 Mark.**

Einen Bücherschrank,

passend zu diesen **50** Büchern, erhält **jeder Käufer** vollständig

gratis.

Der **Bücherschrank** ist eine **Zierde** für jedes **Zimmer,** großartig ausgeführt und eignet sich diese **Bibliothek** mit **Bücherschrank** als



Geschenk

für **Jung** und **Alt.**

Keine Konkurrenz ist im Stande, für diesen billigen Preis eine gleiche Bibliothek zu liefern.

Diese ganze **Bibliothek (50** Bücher) mit **Bücherschrank** liefert für **nur 3 Mark,** Porto 50 Pf. (Nachnahme 30 Pf. mehr)

H. Gumpel
Berlin NO., Weinstrasse 2.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten zc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) zc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden
(Hergestellt aus Hühnerei)

Bestes Verdauungsmittel

Stark appetitanregend und kräftigend.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.



Bei Husten u. Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. [6630

Niederlage in den meisten Städten.
In **Graudenz** Niederlage bei **Fritz Kyser.**
Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfennig.

Mauersteine

aus unseren Bromberger und Fordoner Ziegeleien
Vereinigte Ziegeleien
(Gesellsch. m. beschr. Haft.)
in **Bromberg,** Töpferstr. 1.
Telephon No. 67. [7089



Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.

368] Frisch gebrannten

Stückkalk

empfiehlt billigst
Gustav Ackermann
Thorn, Fernspr. 9.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk monatlich an ohne Anzahlung Preisverzeichniss franco. [4927

Delic. Sauerkraut

	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
unübertroffen in Geschmack und Schnitt	5.—	3.40	—	1.65
Salzgurken	7.50	5.25	3.60	1.75
Senfgurken, hart		10.—	6.—	3.50
Pfeffergurken, kl.		8.75	5.15	2.75
Preisselbeeren in Raff.			7.60	4.—
Pflaumenmus, Netto Ctr.			15.50	2.50

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.

Alb. Kelm & Co., Magdeburg 23.
Konserven-Fabrik.

POLYPHON

Selbstspielende Musikwerke

von **20 Mk.** aufwärts liefern gegen **Monatsraten** von **3 Mk.** an

6 Monate Garantie.

Cataloge gratis und franko.

Bial, Freund & Co.
BRESLAU.

Regenmäntel

in bewährten Qualitäten liefert billigst [7236
D. R. Halemeyer, Potsdam.
Muster u. illustr. Kataloge gratis u. franko.

Große Pferdedecken

Stück 1,75 Mk., [8476
Arbeiter-Schlafdecken
Stück 1,75 Mk.
Versand gegen Nachnahme.
S. David, Thorn.

Gegen Nachn. **Neue zarte Salzher.!!** vollfett, weißfl., feine M. 1/1 Faß b. 400, à 10 1/2 Mk., d. Hälfte 5 1/2 Mk. So lange der Vorrath reicht! **E. Degener, Fischerei, Swinemünde**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 260.

Graudenz, Dienstag] [6. November 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

— [**Regierungsverfügung in Betreff der Verhütung von Waldbränden.**] Die Regierung zu Danzig hat folgendes verfügt: „Ein nicht geringer Theil der in diesem Jahre besonders häufig vorgekommenen Waldbrände wird auf ein Verschulden von Schulkindern oder halberwachsenen Personen zurückgeführt. Wir ordnen deshalb an, daß die Schulkinder über die Gefährlichkeit und Strafbarkeit des Gebrauchs von Streichhölzern, Feuer und Licht im Walde eingehend belehrt werden. Diese Belehrung ist durch die Lehrer alljährlich im Frühjahr zu wiederholen.

— [**Militärisches.**] Der katholische Militärpfarrer Kosciewski in Danzig ist zum Militär-Oberpfarrer ernannt.

Die Gerichts-Assessoren Warkentin aus Marienburg und Teßmer aus Danzig sind zu Kriegsgerichts-Räthen ernannt und ihnen die etatsmäßigen Kriegsgerichtsraths-Stellen bei der 35. und 36. Division übertragen worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Kanzleirath Wieczorkiewicz in Meseritz ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden III. Klasse verliehen.

Ferner ist verliehen: der Türkische Medschidje-Orden dritter Klasse: dem Geheimen Marine-Baurath Uthemann, Maschinenbau-Direktor der Kaiserlichen Werft in Danzig.

— [**Personalien von der Eisenbahn.**] Der Bahnvorsteher Kynast ist aus dem Magdeburger Bezirk nach Hohenstein Ostpr. und der bisherige Bahnvorsteher Lutz von Hohenstein zum innern Dienst nach Allenstein versetzt.

+ — **Zu Standesbeamten** sind ernannt: Gemeindevorsteher Kabus zu Polzin für den neu zu bildenden Standesamtsbezirk Celbau, Kreis Putzig, Hofbesitzer und Schöffe Heinrich Zube in Wotzlaff für den gleichnamigen Bezirk im Kreise Danziger Niederung, und Gutsbesitzer Mahnke in Nekau für den gleichnamigen Bezirk im Kreise Putzig.

Bischofswerder, 4. November. Gestern fanden hier unter sehr reger Betheiligung die Stadtverordnetenwahlen statt. Es wurden in der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Berger neu- und in der 2. Abtheilung die Herren Bürgermeister a. D. Kollpack und Kaufmann Peschlack wiedergewählt. In der 3. Abtheilung blieb die Wahl unentschieden, und es muß Stichwahl zwischen den Herren Bierverleger Wieczorreck und Besitzer Wittker, und zwischen den Herren Kürschnermeister Dogge und Stellmachermeister Augustin stattfinden.

** **Gruppe**, 4. November. Die Arbeiterfrau Liedtke, welche bei dem Besitzer R. in Niedergruppe Dung streute, fuhr Abends auf dem Dungwagen heim. Die Pferde wurden wild, und die L. fiel vom Wagen. Dieser ging ihr über den Unterleib, und die L. erlitt so schwere innerliche Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

i **Culm**, 4. November. In der gestrigen Hauptversammlung des Culmer Kreislehrervereins wurde der bisherige Vorstand (Behnke-Culm Vorsitzender, Polley-Culm, Kassirer und Draheim-Neuguth Schriftführer) wiedergewählt. Um die Geselligkeit im Verein mehr pflegen zu können, wurde der Jahresbeitrag von 1,50 auf 3 Mk. erhöht. — An Stelle des nach Berlin verzogenen Kaufmannes Segall ist Herr Dr. Henatsch, Direktor der Zuckerfabrik Unislaw, zum Mitgliede der Handelskammer Thorn gewählt worden.

Allenstein, 3. November. Der Kaiser hat der unverehelichten Johanna Pogorzelski in Rentienen eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt.

* **Saalfeld**, 4. November. Heute Nacht brannten Gasthof und Stall des Gasthofbesitzers Schülke mit sämmtlichem Inventar, darunter ein Schwein und eine Kuh, nieder. Durch das schnelle Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr konnte das Wohngebäude gerettet werden.

m **Insterburg**, 4. November. Ein gefährlicher und gefürchteter Dieb, der Steinsetzer Wilhelm Ziegler aus Gumbinnen, welcher erst 23 Jahre alt, aber bereits 13 Mal bestraft ist, hatte sich vor der Strafkammer wegen eines schweren und fünf einfacher Diebstähle sowie wegen Betruges zu verantworten. Er stahl goldene Ringe, eine Menge Kinderwäsche, die er an Kinder seiner Verwandten verschenkte, Lebensmittel, eine goldene Uhr, welche er alsbald bei einem Pfandleiher versetzte. — Schließlich gab er noch zu, daß er einer Gastwirthsfrau in Fichtenwalde 15,60 Mk. baares Geld abgeschwindelt hat, indem er sich als Sohn des Amtsvorstehers vorstellte. Die Kammer verurtheilte ihn zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen.

F **Schwarzenau**, 2. November. Die hiesige katholische Kirchengemeinde zieht in diesem Jahre die zweite Rate im Betrage von 1332 Mk. (50 Proz. der Einkommensteuer) zum Bau eines Kaplan-, Organisten- und Küsterhauses ein. Graf Skorzewski-Radomice auf Schloß Czerniejowo zahlt hiervon als Patron 444 Mk. — Der Neubau des einklassigen katholischen Schulgebäudes in Jmielno ist jetzt fertiggestellt. Der Kaiser hatte zu dem Bau ein Geschenk von 13000 Mk. gespendet. — Nach einer Vakanz von fünf Monaten ist nun endlich die zweite Lehrerstelle an der paritätischen Schule in Strzyzewo besetzt worden. Wegen des zur Zeit herrschenden großen Lehrermangels sind an zwei benachbarten katholischen Schulen die zweiten Lehrerstellen seit Beginn dieses Jahres unbesetzt geblieben.

* **Inowrazlaw**, 4. November. Ein Damenturnverein hat sich hier gebildet. Vorsitzende ist Frl. Krupski, die Leiterin der höheren Töchterschule. Der Verein zählt bereits 25 Mitglieder.

R **Argenau**, 4. November. Gestern Nachmittag hatten in Wodek beim Viehhüten mehrere Kinder am Waldrande ein Feuer angezündet, an welchem auch das dreijährige Töchterchen des Wirthes Freter saß. Während nun die größeren Kinder einem zufällig vorbeispringenden Eichhörnchen nachjagten, wurden die Kleider des kleinen Mädchens von den Flammen ergriffen und das Kind entsetzlich verbrannt. Eine auf sein Jammergeschrei herbeieilende Frau riß der Kleinen die brennenden Kleider vom Leibe. Die Eltern fuhren sofort mit ihr nach Argenau zum Arzte, doch starb das Kind noch vor der Ankunft daselbst.

* **Posen**, 2. November. Der Zoologische Verein für Posen und Umgegend hielt heute seine erste Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über Hundezucht, und es wurde beschlossen, genaue Kontrolle über die Belegung rassereiner Hunde zu führen, um solche dem Publikum abgeben zu können. Nachdem über Bezug eines rassereinen hornlosen weißen Saanen-Ziegenbocks beschlossen und mehrere Mitglieder aufgenommen waren, erfolgte die Wahl des Vorstandes von neun Mitgliedern. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Vereinsbegründer Herr Hauptlehrer Raabe aus Glowno, zum Vorsitzenden Herr Fabrikbesitzer Asch aus Starolenka gewählt.

T **Kosten**, 4. November. Auf der Privatbahn Kosten-Gostyn, auf der zur Zeit nur zwei Personenzüge verkehren, wird vom 1. Januar ab ein dritter Zug verkehren, der gegen 7 Uhr Vormittags von Kosten abfahren und gegen 4 Uhr Nachmittags wieder daselbst eintreffen soll, um einen direkten Anschluß an den Posener und Breslauer Zug um 1/45 Uhr Nachmittags herzustellen.

Landwirthschaftlicher Verein Tuchel.

Der Herr Vorsitzende theilte in der letzten Sitzung mit, daß die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland Vereine als solche als Mitglieder nicht aufnimmt. Es erscheine daher augenblicklich nicht erforderlich, für den Verein die Rechte einer juristischen Person zu erwerben. Die Versammlung beschloß, diese Angelegenheit einstweilen ruhen zu lassen.

Hierauf hielt Herr Ingenieur Pentzel-Schneidemühl einen Vortrag über rationelle Wiesenwirthschaft. Er hob hervor, daß die Wiesen eine Quelle des Wohlstandes für den Landwirth sind. Die Wiesen werden meistens nicht genügend gedüngt. Bei intensiver Wirthschaft ist es aber durchaus nothwendig, daß den Wiesen die erforderlichen Nährstoffe, die sie durch den Graswuchs verlieren, in ausreichendem Maße wieder zugeführt werden. Es ist nachgewiesen, daß eine Wiesenernte mehr Stickstoff, Kali und Kalk enthält, als eine Weizenernte. Bei Drainirung der Wiesen muß sehr vorsichtig vorgegangen werden; sie dürfen nicht zu trocken gemacht werden. Der beste Dünger für Wiesen ist Kompost. Für das Ausstreuen ist der Herbst die geeignetste Zeit, doch genügt es, wenn diese Düngung alle vier bis fünf Jahre geschieht. Kalidüngung wirkt gleichfalls auf mehrere Jahre, etwa von sechs zu sechs Jahren ist eine solche ausreichend. Rechtzeitiges Mähen der Wiesen ist ein wichtiger Punkt. Zur Ent- und Bewässerung von Wiesen empfiehlt sich die Bildung von Genossenschaften, wozu das Gesetz vom 1. April 1879 die Handhabe bietet. Die Meliorationskosten stellen sich auf etwa 60 Mk. für den preuß. Morgen, und zwar für Planirung 10 Mk., für Drainage bei 80 Centimeter Tiefe 30 Mk., für Be- und Entwässerungsgräben 20 Mark.

Der Herr Vorsitzende machte Mittheilung über die von der Landwirthschaftskammer beschlossene Prämiirung von Gesinde und Arbeitern, welche ununterbrochen 20 Jahre und länger auf einem Gute im Dienst stehen. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, bei der Landwirthschaftskammer den Antrag zu stellen, daß bei Prämiirung mit einer Medaille neben dieser auch ein Diplom gegeben wird.

Verschiedenes.

— [**Ein Geschenk des Kronprinzen.**] Ein sehnlicher Wunsch ist durch die Güte des Kronprinzen einem ca. elfjährigen Knaben in Prosen (Reg.-Bez. Liegnitz) in Erfüllung gegangen. Eine Geige ersehnte sich der junge Musikus, und da ihm von seinen Angehörigen sein Wunsch abgeschlagen wurde, wandte er sich mit seiner Bitte an den Kronprinzen, der ihm auch wirklich den Wunsch erfüllte und dem Jungen die Violine zugehen ließ. Der Kronprinz ist selbst Geiger.

— [**Berliner Miethspreise.**] Welche ungeheuren Miethspreise für Geschäftslokalitäten in der Leipzigerstraße in Berlin gezahlt werden, beweist der Umstand, daß die in der Leipzigerstraße 72 belegenen Parterreräume und die erste Etage an ein Schirmgeschäft für 40000 Mk. jährlich auf zehn Jahre vermiethet worden sind. In einem Neubau, welcher Leipzigerstraße 73/74 errichtet wird, hat, wie der „Konfektionär" mittheilt, eine andere Firma Geschäftsräume für 60000 Mk. (auf 20 Jahre) gemiethet.

— **Auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen** ist in Wandsbek der 66jährige Weinhändler Schumann. Er hatte sich mit einem brennenden Stearinlicht in den Weinkeller begeben, um Spiritus zu holen. Nach Verlauf einer Stunde wurde die verkohlte Leiche Schumanns im Keller, auf den Boden liegend gefunden, während sonst keine Brandspuren im Keller sichtbar waren. Man nimmt an, daß Schumann mit dem Licht dem Spiritusfaß zu nahe gekommen ist, sodaß sich die Flüssigkeit entzündete und die Flammen die Kleider des Unglücklichen erfaßten.

— [**Sonderbare Hochzeitsbräuche.**] In London ist soeben bei Pearson ein fesselndes Buch von einer Dame Namens Louise Milne erschienen. Frau Milne hat die Sitten bei der Werbung und der Hochzeit in allen Ländern der Erde eingehend studirt. Der Japaner schickt seiner Braut ein langes Ende Goldstickerei zum Hochzeitsgürtel und ein Stück weiße Seide zum Kleid, was vielleicht dazu beiträgt, das hübsche Dämchen über die Verbrennung ihrer Spielsachen zu trösten, eine Ceremonie, die ihre Eltern drei Tage vor der Hochzeit vornehmen. Für die Frauen muß es reizend sein, in Spanien umworben zu werden. Dabei spielt die Musik eine wichtige Rolle. Ein berufsmäßiger Troubadour oder Improvisator und mehrere Musiker, sowie drei oder mehr Fackelträger werden engagirt. Sie führen die Werbemusik aus, während ihr Auftraggeber an einem Baum oder passenden Pfeiler lehnt und sentimental dreinschaut. Viele Völker sind bei der Wahl der Tage und Monate für die Hochzeit abergläubisch. In Italien ist der Mai ausgeschlossen. „Ich würde lieber garnicht heirathen als im Mai", sagte eine hübsche Römerin ernsthaft. „Am Montag verheirathet!" rief eine großäugige Florentinerin erschreckt; dabei erhob sie ihre braunen Hände und senkte ihre Stimme zu einem Geflüster: „Wenn ich am Montag heirathete, hätte ich nur Mädchen und Idioten." „Nun, dann Sonnabend." Sie zuckte verächtlich die Schultern und lachte. „Ja, nächstes Mal. Aber nicht diesmal. Man würde mich für eine Wittwe halten. Nur Wittwen heirathen am Sonnabend. Wir halten diesen Tag für sie frei, und sie dürfen an keinem anderen Hochzeit machen." Ebenso unmöglich ist der Donnerstag, weil dieser den Hexen und den Furien „geweiht" ist. Der Freitag scheidet als Fasttag aus der Liste, desgleichen Mittwoch. Der Dienstag ich ein Unglückstag. Als einziger Tag bleibt also der Sonntag. . . . Die Kain-Chong-Kai, die zwischen Kanton und Mandalay wohnen, haben noch weniger Auswahl, denn sie haben nur einen Hochzeitstag im Jahr, den 15. des ersten Monats.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. E. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt in § 1669 ausdrücklich vor, daß, wenn der Vater eine neue Ehe eingehen will, während minderjährige Kinder vorhanden sind, er seine Absicht dem Vormundschaftsgericht anzuzeigen, auf seine Kosten ein Verzeichniß des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens, wozu auch die gesammte häusliche Einrichtung, Wäsche, Betten und Kleider gehören, einzureichen und, soweit in Ansehung dieses Vermögens zwischen ihm und den Kindern Gütergemeinschaft besteht, die Auseinandersetzung herbeizuführen habe. Das Vormundschaftsgericht kann gestatten, daß die Auseinandersetzung erst nach der Eheschließung erfolge. Die Eheschließung vor dem Standesbeamten darf nach § 1314 des Bürgerl. Gesetzbuchs nicht eher erfolgen, als bis dem Vater von dem Vormundschaftsgericht dahin ein Zeugniß ausgestellt ist, daß er seinen Verpflichtungen aus § 1669 bezw. § 1493, Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nachgekommen sei.

A. Z. 100. Die angegebenen Verhältnisse berechtigen weder Ihren Bruder zur Ehescheidung, um so weniger, als er jene allein herbeigeführt hat, noch können sie einen Zwang auf die Ehefrau ausüben, in eine Ehescheidung zu willigen. Eine derartige zwangsweise Nöthigung zur Einwilligung in eine Ehescheidung ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch überhaupt ausgeschlossen.

Z. in S. Nach dem von Ihnen geschilderten Sachverhalt sind Sie durchaus berechtigt gewesen, den ungezogenen Knaben zu bestrafen. Dessen Mutter hätte nur dann ein Recht, gegen Sie vorzugehen, wenn Sie die körperliche Strafe bis zu einer Mißhandlung des Kindes ausgedehnt hätten. Immerhin durfte sie aber keinen Hausfriedensbruch begehen und noch weniger Sie persönlich beleidigen. Nach dem Minist.-Erlaß vom 8. Dezember 1844 ist die zuständige Kgl. Regierung autorisirt, jede unbefugte Störung des öffentlichen Schulunterrichts überhaupt, sowie jedes unbefugte Eindringen in öffentliche Unterrichtslokale, sei es während oder außer der Unterrichtsstunde, strafrechtlich verfolgen zu lassen. Sie haben demnach den Vorfall Ihrer Regierung zu schildern und die Bestrafung der Uebelthäterin zu beantragen. Das Gesuch ist durch den Orts- und Kreis-Schulinspektor weiter zu reichen. Die Regierung übermittelt die Angelegenheit dem Staatsanwalt. Für den weiteren Verlauf bleibt es sich gleich, ob die Frau verzieht oder nicht. Da Sie in Ausübung Ihres Amtes beleidigt sind, übernimmt die Regierung Ihre Vertretung auch in dieser Richtung.

Förster S. in Fr. Zur Erlangung der Befähigung zum Richteramte, wozu auch die Rechtsanwaltschaft gehört, bedarf es nach einem voraufgegangenen dreijährigen Studium, wovon mindestens drei Semester auf einer deutschen Universität erledigt werden müssen, einer ersten, der Referendariats-Prüfung. Auf Grund des Reifezeugnisses kann der Geprüfte von einem Oberlandesgerichts-Präsidenten als Referendar angenommen und den Gerichten für einen Zeitraum von viereinhalb Jahren zur Beschäftigung überwiesen werden. Nach Ablauf dieser Vorbereitungszeit kann der Referendar sich zur zweiten juristischen Prüfung melden. Besteht er diese, so wird er Assessor und dadurch befähigt zum Richteramte und zur Rechtsanwaltschaft.

Alter Abonn. Fürst Otto v. Bismarck ist außer in Wien zur Hochzeit seines ältesten Sohnes seit 1890 nirgends im Auslande gewesen. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist noch im vorigen Jahre auf seinen jetzt verkauften russischen Besitzungen in Werki gewesen. Auf der Bärenjagd in Rußland war Otto v. Bismarck als preußischer Gesandter in Petersburg.

M. K. Zu den verbotenen Kartenspielen gehören: Bakkarat (Makao); Tempeln (Meine Tante, Deine Tante); Gottes Segen bei Cohn; Pokern (Timpe-Tampe) ist im Allgemeinen als erlaubt zu betrachten, als verboten anzusehen aber ist es, wenn aus der Reihe der Mitspieler einer als Bankier fungirt; Einundzwanzig (Siebzehn und vier); Dreiblatt (Kümmelblättchen, Dreikartspiel); Häufeln; Quinze (Fünfzehn); Polnische Bank; Mauscheln (mit Zwang). Als verbotene Würfelspiele gelten: Lustige Sieben; Goldene Sechs. Auch das Roulettespiel ist als verbotenes Glücksspiel zu betrachten.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Erwiderung

auf das Eingesandt „Ungeeignet zum Ankauf" im Sprechsaal von Nr. 255 des „Geselligen".

Es wird behauptet, daß die Güter Sulmin, Nestempohl, Schmengorschin und Hochkelpin gegenüber dem seinerzeit gezahlten Erwerbspreis jetzt mit einer Million Mark Profit verkauft werden sollen, daß die Güter ferner, besonders mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse, wenig werth seien, und daß die früheren Besitzer von Sulmin und Schmengorschin verarmt hinausgezogen seien, beziehungsweise die Besitzer von Nestempohl und Hochkelpin sich nur durch schleunigen Verkauf vor demselben Schicksal gerettet hätten. Diesen falschen Mittheilungen gegenüber seien in Folgendem die thatsächlichen Verhältnisse mitgetheilt, wie sie sich aus den urkundlichen Kaufkontrakten und den buchmäßigen Rechnungsnachweisen, sowie schließlich aus den bisher geführten Verkaufsverhandlungen dem unbefangen und rechtlich Prüfenden ergeben. Der jetzige Besitzer der Güter zahlte seiner Zeit für insgesammt rund 10000 Morgen 1123000 Mark, also 112,30 Mk. pro Morgen. Die seit dem Erwerb gemachten Aufwendungen, zunächst an Stempelkosten, dann vor Allem an Bauten und umfangreichen Meliorationen, sowie an erheblichen Inventar-Vermehrungen stellen sich rechnungsmäßig so, daß gegenwärtig die Güter dem Besitzer mit rund 1405000 Mark zu Buch stehen. Von den 10000 Morgen dieser Güter waren nun 7000 Morgen à 180 Mark oder für insgesammt 1260000 Mark, einschließlich 9/10 des gesammten Inventars, angeboten worden, während der Besitzer 3000 Morgen von geringerem Nutzungswerth, die daher nur mit höchstens je 50 Mark zu bewerthen sind, für sich zurückbehalten will. Es umfassen diese 3000 Morgen ca. 510 Morgen nutzbare Fläche, 1100 Morgen alte und neue Schonungen, 170 Morgen See und ca. 1200 Morgen Unland, abgeholzte Waldflächen 2c. Wie hier nun „eine Million Profit" herausgerechnet werden kann, ist einfach unerfindlich. Was dann noch die angebliche „Verarmung" der früheren Besitzer anbelangt, so sei angeführt, daß die Restguthaben der Vorbesitzer 70000 bis 132000 Mark betrugen. Ob man Besitzer derartiger Kapitalien als „verarmt" bezeichnen darf, muß wohl bezweifelt werden.

—m—



Einen schönen Teint erzielt man nicht durch scharfwirkende sog. Schönheitsmittel, sondern durch vernünftige Hautpflege; hierzu eignet sich in ganz hervorragender Weise nach ärztlichen Aussprüchen die Patent-Myrrholin-Seife. So schreibt ein bekannter Arzt über dieselbe: „In einem Falle von unreinem Teint, der bisher allen Seifen trotzte, einen glänzenden Erfolg erzielt." Deshalb empfiehlt sich nur die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, als Toiletteseife in täglichen Gebrauch zu nehmen. [4387

Die Preußische Pfandbrief-Bank hat im Interesse ihrer Pfandbriefbesitzer und Aktionäre einen derzeitigen Status aufgestellt. Es sind danach an Emissionspapieren verkauft nach Abzug der zurückgekauften Stücke
im ersten Quartal Mk. 8878400
im zweiten Quatal Mk. 9164000
im dritten Quartal Mk. 7374400, im Ganzen Mk. 25416800,
und an Darlehen gewährt
im ersten Quartal Mk. 8331300
im zweiten Quartal Mk. 10340500
im dritten Quartal Mk. 11992900, im Ganzen Mk. 30664700.

Die Bank giebt nur erststellige Hypotheken. Von jeder Beleihung ausgeschlossen bleiben Hotels, Theater, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Torfstiche, Bergwerke, Gruben, Steinbrüche, Weinberge und sonstige Objekte, für die ein dauernd gesicherter Ertrag nicht besteht. Bei einem Darlehnsbestande von Mk. 174385100 befanden sich am 30. September nur Mk 6731,10 Zinsen rückständig. In der Berichtsperiode ist die Bank nur an 17 Zwangsversteigerungen betheiligt gewesen, bei denen weder Verluste eingetreten sind, noch Grundstücke zu übernehmen waren. Der Status wird im Anzeigentheil der heutigen Nummer des Geselligen veröffentlicht.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

9242] Tücht. ev. **Hauslehrer**, musik., sucht e. St. Offerten unt. **Marlok** postl. **Graudenz** erb.

Handelsstand

Zum 1. Januar 1901 sucht ein verheir., 32 J. alter Kaufmann, katholisch, Stellung als [9066
Disponent
od. Leiter einer Filiale in der Kolonialwaarenbranche oder im Cigarrengesch. Suchender ist der poln. Sprache mächtig u. kautionsfähig. Gefl. Angebote sind zu richten an M. Rosenberg, Inowrazlaw.

Ein junger Mann, Materialist, 26 Jahre alt, evgl., redegewandt und solide, auch von angenehmer Erscheinung, sucht Stellung als
Reisender
oder in einem größeren Geschäft als **Geschäftsführer.**
Gefl. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 9082 d. d. Geselligen erbeten.

Vom Lehrprinzipal wird für
tüchtigen Kommis
Materialisten, in größerem Geschäft Stellung gesucht. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8867 d. d. Geselligen erbet.

Materialist, 20 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, sucht dauernde Stellung. Meld. unter **Nr. 77** postlag. **Rehhof** erbeten. [9052

Von gleich oder 15. 11. sucht
jung. Materialist
gestützt auf prima Zeugnisse, dauernde Stellung. Der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9077 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Empf. v. sof. Ober-, Servirkelln., Gesch.-Kassirer, Büffetfr., Verkäuf., Kindergärtn. 1. Kl. nach Berlin und Rußland, schneidig. **Kellnerinnen. Suche** und plaz. schnell Personal aller Grade. **Vermittl.-Komt. u. Landwirthsch.** Bureau Frau E. Stieff, Bromberg, Elisab.-Markt 7.

9163] **Junger Mann,** in sämmtl. Küfer- u. Kellerarbeiten durchaus erfahren, sucht v. 1. Jan. Stelle als Kellermstr., Expedient od. 1. Küfer. Langjähr. Zeugn. vorhanden. Off. u. P. D. 50 postlagernd Tiegenhof i. Westpr.

9051] Ein junger **Braugehilfe,** dem gute Zeugnisse z. Seite steh., sucht von sofort Stellung als **Brauer** oder **Mälzer.** Meldg. unt. **F. G.** postl. Riesenburg erb.

Tüchtiger Zieglermeister
sucht Stellung von sofort oder 1. Jan., erfahr. auf Ring- und Feldofen, bei Monatsgehalt oder Akkord. Gefl. Meldungen unt. **H. K.** 50 postl. **Konitz** erb.

Zieglermeister
kautionsfähig, 20 J. Betriebsl., mit Masch. u. Handbetr. vollkomm. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Jan. od. 1. April 1901 dauernde Stellg. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 9067 d. d. Gesell. erb.

Suche sofort Stellung auf ein. Gute; bin geprüfter [8721
Hufschmied
erfahren in Maschinenarbeit. Schmiedemeister Strogies, Stettin, Unterwiek 13.

Tüchtiger Mahl- u. Schneidemüller der prima Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als
Werkführer
in Mahl- und Schneidemühle. Letzte Stellg. $9^1/_2$ J. Suchender hat zwei erwachs. Söhne, die das Geschäft auch betreiben. Gefl. Meldg. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 9044 d. d. Gesellg. erb.

Tüchtiger Bäcker
welcher mit Unterzugs-Oefen Bescheid weiß, u. $1^1/_2$ J. als Werkführ. thätig gewes., s. v. sogl. od. spät. dauernde Stellg. a. Ofenarb. Meldg. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 8865 d. d. Gesellg. erb.

Landwirtschaft

9045] Suche von sofort oder später Stellung als
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals auf größ. Gute. Bin 25 J. alt, evg. Konf., v. Jug. auf i. d. Landw. thät. Gefl. Off. erb. Franz Zobel, Stangenwalde p. Bischofswerder.

Inspektor.
Suche z. 1. 1. 1901 Stellung als erster od. alleinig. Beamter. Bin 34 J. a., ev., mit Rübenbau u. Drillkultur vertr., in der letzt. Stelle $3^1/_2$ Jahre gewesen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9156 durch den Gesellg. erb.

Gebildet., erfahr. **Landwirth,** Mitte 40, d. sich als Administrat. vielfach bewährt u. hohe Reinerträge gelief., bestens empfohl., sucht dauernde, selbständ. Stellg. Meldung. werd. briefl. unter Nr. 9236 durch den Geselligen erbet.

Rechnungsführer
(Landwirth), ev., ledig, 42 Jahre, poln. sprech. (letzte Stelle sechs Jahre), sucht von sofort od. spät. Stellung, auch mit Hofverwalt. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9194 durch den Gesellg. erb.

Junger Landwirth
strebsam, thätig und solide, Gutsbesitzersohn, acht Jahre in der Landwirthschaft theor. u. prakt. thätig, der sich nach $2^1/_2$ resp. 3 Jahren selbständig zu machen gedenkt, möchte zum 1. Januar 1901 Stellung annehmen auf einem mittleren Gute, direkt unt. Herrn Chef, wo etwas mehr Selbständigkeit gestattet. Geflg. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9151 durch den Gesellg. erb.

Thätiger Inspektor
Anf. 38 Jahre, unverh., d. poln. Sprache mächtig, erfahren, sucht, gestützt auf langjährige Zeugn., von sofort o. 1. 1. 1901 dauernde Stellung. Meldungen unter Nr. 100 postlag. Kielau Westpr. erb.

Landwirth, 31 J., m. Rübenb. u. Brenn. vertr., m. g. Zeugn. s. z. 1. 1. 1901 daue. Stell. Off. a. Oberinsp. Mandelkow, Ziemkendorf b. Drense U./M. [9048

Geb. **Landw.,** 22 J., m. gut. Zeugn., ged. Kav., s. z. 1. 1. 1901 Stell. a. Beamt. u. Prinzip. Off. erbitt. Wieland, Ziemkendorf b. Drense U./M. [9049

8720] Ostpreuß. Besitz.-Sohn, mit Buchführ. u. allen schriftl. Arbeit. vertr., sucht sof. Stellg. als
Amtsschreiber und Hofverwalt.
eventl. als **Vorwerksinspektor.** Gefl. Offert. u. **A. K. 1800** postlagernd Blibischken Ostpr. erb.

Ein Unternehmer
mit Leuten, dessen jetzige Arbeit schon beendet, sucht sofort zum Rüben- oder Kartoffelausnehmen anderweit. Stelle. [9235
A. Bläsing, Emilienhof bei Rosenberg.

Lehrlingsstellen

Junger Mann
sucht von sof. Stelle als Lehrling in einer Molkerei bei Vergütg. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8923 durch d. Gesellig. erb.

Offene Stellen

Evgl. Hauslehrer oder Erzieher
musikal., sogleich gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9006 durch den Gesellg. erb.

Hauslehrer
für einen Knaben von 14 Jahr. für Deutsch, Franz. u. Mathemat. von sofort gesucht. Meld. m. Geh.-Ang. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9078 durch den Geseug. erb.

Gesucht wird von einer größer. Tageszeitg. in Preußen ein **jung. Mann,** welch. sich d. Journalist. widmen will resp. schon einige Zeit in einer Redaktion thätig gewesen ist. Demselb. wird Gelegenheit gebot., sich unt. d. Leit. eines ält., erf. Chefredakteurs in all. Zweig. d. Redaktionsthätigk. auszub. Antr. mögl. b. Anfangsgeh. b. gut. Leist. bald steig. Meld. w. brfl. u. Nr. 9104 d. d. Ges. erb.

Großartige Existenz!
Erst. Gr.-Atelier fertigt n. einzusend. Photographien lebensgr. Kreide-Porträts (Kopf- respekt. Brustbild) à 8 Mk. unt. Garant. sprech. Aehnlichk. u. künstl., tadelloser Ausführ. u. giebt Wiederv. resp. Vermittlern p. Bild 2 Mk. Prov. resp. Rabatt. Glänzende Exist.! J. anges. Bild. w. n. K.! A. Annahmest. überall ges. Off. u. G. K. 363 postl. **Berlin** O. P. 109.

General-Vertretung
ist an intelligente, redegewandte Herren sofort zu vergeben. Hohe Abschluß- u. Inkasso-Provision. Off. a. R. Kreißig, Krankenkasse „Thuringia", Eisenach. [9002

Lohnend. Nebenverdienst.
Vertreter i. a. Ortschaft. und Kreisen sucht d. Haupt-Agtr. Danzig, Langgart. 73, d. Trichinen-, Finnen- u. Tuberkulose-Versich.-Anst. Ostrau. 25% Provision, Kostenerſ., Gratifikat. u. fr. Mitspiel. i. d. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. [8453

Tücht. Oberreisender
für **Haussegen, welcher schon mit Erfolg gearbeitet hat, sofort gesucht.** Höchster Verdienst. Meldungen an [9228
August Hoffmann, Versand-Geschäft für Haussegen, Magdeburg, Braunehirschstr 8.

9145] Mehrere tüchtige, christliche

Verkäufer

suchen **per sofort** für unser Manufakturwaaren- u. Modegeschäft
Gebr. Roehr, Ortelsburg Ostpr.

Eine der ältesten deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft. mit gutem Inkasso sucht für Graudenz und Umgegend einen kautionsfähigen **Hauptagenten,** der thatkräftig zu arbeiten gewillt ist. Gefl. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 9241 d. den Geselligen erbeten.

Reisende u. Agenten
an jed. Orte f. den Verkauf erstklassig. Bremer Cigarren-Fabrik. an Gastwirthe, Händler und Private werd. gegen eine Vergütung von eventl. Mk. 250 und mehr pro Monat verlangt. Off. fleiß. Personen unt. **Cigarren-Vertretung an Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.** [8993

Zur gründlichen Ausbildung im **Polizei- u. Verwaltungsfach** findet ein **anständiger, evangelischer**
junger Mann
gute Gelegenheit. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8123 durch d. Geselligen erb.

Handelsstand

Als Vorsteher unseres Komtors suchen zum baldigen Antritt resp. per 1. Januar 1901 **einen**
ersten Komtoristen.
Derselbe muß mit allen Komtorarbeiten vollkommen vertraut, **durchaus zuverlässig** und befähigt sein, **ganz selbständig** zu arbeiten und zu disponiren, sowie uns in unserer Abwesenheit voll und ganz zu vertreten. [9057
Kenntniß d. Dachpappenbranche erwünscht. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehalts-Ansprüche erbitten
Max Falck & Co., Graudenz, Dachpappenfabrik und Dampfziegelei.

Gesucht für sofort oder 1. Januar bei gesichertem guten Einkommen tüchtiger gut empfohlener [9102
Verkaufs- und Inkasso-Agent
welcher kleine Kaution stellen kann.
Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Gesellsch., Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

9090] Wir suchen für sogleich einen tüchtigen, zuverlässigen **Buchhalter u. Kassirer,** einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer und Lageristen** (Christen).
Homeyer & Strotmann, Manufakturw. u. Konfektion, Helmstedt.

8858] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch-, Manufakt.- und Modewaaren-Geschäft in Lyck einen älteren und einen jüngeren
tüchtigen Verkäufer
beide müssen der poln. Sprache mächtig sein, bei hohem Salair.
Heinrich Kahnert, Lyck.

8799] Ein jüngerer, aber tüchtiger
Korrespondent
mit der Remington-Schreibmaschine vertraut, der Stenographie mächtig, findet sofort oder am 1. Januar 1901 Stellung bei der Ostdeutschen Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil Ostpr.
Junge Damen, die diesen Bedingungen entsprechen können, mögen sich gleichfalls melden. Das Offertschreiben muß eine ausführliche Schilderung des Lebenslaufes sowie Zeugnißabschr. enthalten.

Mehrere tüchtige
junge Kaufleute
werden zum baldigen Eintritt zum Verkauf landw. Maschinen bei festem Gehalt und Provision gesucht. Materialisten bevorzugt. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8869 durch den Geselligen erbeten.

8914] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Briefmarken verbeten.
Hugo Schroedter, Dirschau.

Junger Mann
für Außengeschäft sofort gesucht. Gebr. Robrahn, Bahnspedition Allenstein. [8927

Für meine Eisenw.-Handlung, verbund. mit Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe, suche p. 1. Dezember einen flotten [9010
Verkäufer.
Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe erbeten.
Rudolph Cohn, Bromberg.

9254] Jüng. u. ält. **Materialisten** sow. einen ält. **Eisenhändler** plazirt p. sof. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

9040] Suche per sofort für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft einen nüchternen, jüngeren
Gehilfen.
Den Bewerbungen sind Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Kirschke, Jablonowo.

9042] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Dezember einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
(mos.), nicht über 25 Jahre alt. Offerten nebst Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften erbeten an
M. A. Arendt Nachfolger, Bad Polzin i. P.

9036] Suche von sofort oder 15. d. Mts. einen
jüngeren Verkäufer.
A. Liedtke, Kantine, Osterode Ostpreußen.

9032] Zwei tüchtige
Verkäufer
aber nur solche, bei hohem Gehalt, per sofort resp. 1. Dezember suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.
A. Lewschinski, Rössel.

Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen [9011
Verkäufer
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Louis Samuel, Inowrazlaw.

Tüchtiger Verkäufer
Manuf. (kathol.), poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung p. sof. gesucht. Off. mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. sub **G. No. 5** an die Geschäftsst. d. Dirschauer Zeitung, Dirschau erb. [8723

Für ein Wein- u. Cigarrengeschäft, verbunden mit Weinstube, wird ein
junger Mann
der seine Lehrzeit vor kurzer Zeit in einer Delikatessenhandlg. beendet hat, zu sofortigem Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 9085 d. d. Gesellig. erbeten.

9027] Suche von **sofort**
1 Verkäufer
1 Verkäuferin
1 Volontär
1 Lehrling
für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft.
A. Michalowitz Nachfl., Lessen Westpr.

9099] Für die Leitung meiner **Filiale in Graudenz** suche ich einen tüchtigen, gut empfohlenen
jungen Mann.
A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Tüchtiger Verkäufer
für die Manufakturwaaren-Abtheilung zum sofortigen Antritt gesucht. Den Offert. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Waarenhaus [9001
Alexander Conitzer, Jezewo Wpr.

Einen jungen Mann und einen Lehrling [9062
beide der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft
Gustav Warth, Liebemühl.

Junger Mann
flotter Verkäufer, der poln. Sprache vollständig mächtig, findet per sofort in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft angenehme u. dauernde Stellung. [9185
I. Strellnauer, Thorn.

9195] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften bei freier Station erbeten.
Rudolph Israel, Schinkenberg Westpreußen.

Ein junger Mann
Ende der Zwanziger, welcher m. der Stabeisenbranche gut vertr. ist, findet als
erster Expedient
bei gutem Gehalt zum 1. Jan. dauernde Stellung. Nur solche Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Einreichung von Zeugnißabschr. melden. [9231
Gebr. Ilgner, Elbing.

Dauernde Stellung findet per **sofort** oder später in mein. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ein **tüchtiger** [9201
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht und im Dekoriren der Schaufenster wirklich bewandert ist. Den Meldungen sind Gehalts-Ansprüche u. Photographie beizufügen.
Hirschberg Nachf., Culm Wpr.

9133] Zuverlässiger, gewandter
Gehilfe
findet zum 1. Dezember Stellung bei
Arthur Lerique, Elbing, Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung.
Gehaltsansprüche erwünscht.

8798] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 15. 11. cr. oder 1. Dezember einen der polnischen Sprache mächtigen
jüngeren Kommis
der seine Lehrzeit beendet und
einen Lehrling.
A. Waldos' Nachfolger, Samter i. Posen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Dezember einen [8818
tücht. Verkäufer
der guter Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei hohem Gehalt.
Julius Fürstenberg Nachf., Neustadt Wpr.

8997] Für mein Spezial-Eisengeschäft suche per sofort einen tüchtigen, älteren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten bitte Photographie und Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
P. Fast, Christburg.

9219] Für mein Manufaktur-Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Dezbr. cr. einen tüchtigen
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht. Offert mit Bild und Gehaltsangabe be freier Station erb.
R. Hahn Nachf., Georg Loewenthal, Pyritz.

9215] Für mein Getreide- und Spiritusgeschäft suche p. 1. Januar einen mit der dopp. Buchführung und Branche vertrauten tüchtigen
jungen Mann.
J. Arnholz, Polzin i. Pomm.

9187] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche p. 15. November einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen.
Derselbe muß ein gewandter Expedient und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
H. Pihlmann, Inowrazlaw.

Für unser Delikateß-Geschäft suchen zum möglichst baldigen Antritt einen [8964
Verkäufer
erste Kraft.
F. A. Gaebel Söhne, Graudenz.

Ein junger Mann
der Haus- und Küchengeräthe- sowie Eisenkurzwaaren-Branche und ein
Lehrling
(Bedingung: Kenntniß der polnischen Sprache) können sich melden bei
Julius Freundlich, Gnesen.

9183] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgesch. suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
p. 15. od. 1. n. M. Poln. Spr. erford., pers. Vorstell. bevorzugt.
Eduard Kohnert, Thorn.

9190] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Modewaaren u. Konfektions-Geschäft **zwei tüchtige**
Verkäufer
und eine
Verkäuferin
für die Kurzwaaren-Abtheilung, kathol. und der polnisch. Sprache mächtig.
Meldungen sind Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
A. Radzimowski, Mewe.

9122] Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per sofort **zwei tüchtige**
Verkäufer
christl. Konfession. Solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Thier & Stockmann, Bütow.

9109] Suche einen tüchtigen
jungen Mann
evg., der eben s. Lehrzeit beend., p. sofort od. 1. Dezbr.
Hermann Brischke, Kolonialwaaren-Handlung, **Bromberg.**
Marke verbeten.

9164] Ein flotter
Materialist
nicht zu jung, für Militärkantine, kann sich zu sofort melden.
Stettin, Kantine Schneckenthorkaserne.

9115] Suche von sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen jungen
Kommis.
W. Dahms, Elsenau.

Für ein Schank-Geschäft und Lager wird ein
junger Mann
von sofort gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9075 d. d. Geselligen erbet.

9101] Einen jüngeren
Verkäufer
für mittlere und bessere Kundschaft sucht von sofort
S. Flatow Nachfl., Pr.-Holland, Modewaaren-Handlung.

Junge Leute
aus der
Putz- u. Weißwaaren-Branche
mit schöner Handschrift, per 1. Januar 1901 verlangt
V. Kronheim, Glogau.
Bewerbungen anderer Branchen **zwecklos.** [9005

9175] Einen tüchtigen
Kommis
polnisch sprechend, sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft
Georg Schild, Hohenstein Ostpreußen.

9172] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Dezember cr. einen gut empfohlenen, katholischen
jungen Mann.
Gehalts-Ansprüche nebst Photographie erwünscht.
B. Siuchninski, Buk i. Posen.

9252] Für mein Manufakt.- u. Kurzw.-Geschäft suche ich per sofort ein. recht flott. **Verkäufer,** der auch polnisch spricht. Kopie-Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erwünscht. (Sonnab. geschlossen).
Joseph Holländer, Samter.

Gewerbe u. Industrie

9089] Ein tüchtiger
Schriftsetzer
und ein junger
Maschinenmeister
finden bei Leistungsfähigkeit dauernde Beschäftigung.
R. Kanter, Marienwerder.

Schweizerdegen
resp. **Schriftsetzer** gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen an
P. Borkowski, Königsberg, Brodbänkenstr. 10. [9050

Tüchtiger Setzer
in allen Satzarten bewandert, v. sofort für dauernde Stellung gesucht. Anfangsgehalt 18 Mk. wöchentlich. [9004
Ernst Schulz, Kreisblattsdruckerei in Darkehmen.

Für hiesige Dampfbrauerei suche p. bald ein. jüng. **Gehilfen,** der sich weit. ausb. möchte. Ausk. erth. Janke, Braumeister, Gülzow i. P.

Konditor.
9030] Ein tüchtiger **Gehilfe** findet p. sofort resp. etwas später dauernde Stellung bei
A. Groehn, Konditor, Gerdauen Ostpr.

Ein älterer, erfahrener
Bäckergeselle
welcher schon in Borgebecker Dampföfen gebacken hat, kann zum 13. d. Mts. in meine Dampfbäckerei bei gutem Lohn eintreten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9094 durch den Geselligen erbeten.

Ein anständig., solider, junger
Bäckergeselle
w. sch. v. Oefen mit Holzfeuerung gearbeitet, findet als Erster bei hohem Lohn dauernde Stellung p. sofort. Meldung. mit Angabe der letzten Arbeitsstellen an
Carl Haedke, Bäckermeister,
9216] Dt.-Krone.

Ein Bäckergeselle
(Ofenarbeiter) kann eintreten bei
H. Reinberger,
9088] Marienwerder.

8469] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann von sofort oder später eintreten. Lohn 6 bis 7 Mark.
J. Benda, Inowrazlaw.

2 Barbiergehilfen
finden sofort dauernde Stellung bei Max Krahn, Graudenz, Unterthornerstraße 2.

8851] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet von sofort dauernde, angenehme Stellung.
E. Tragmann, Soldau.

9186] Ein tücht. **Barbiergeh.** findet von sofort dauernde, angenehme Stellung.
H. Paprott, Friseur, Thorn, Schuhmacherstr. Nr. 24.

Tüchtigen Gehilfen
für seine Filiale sucht sofort
Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard. [9063

9059] Suche von sofort tüchtig.
Friseurgehilfen.
Geh. 26 bis 30 Mark monatlich.
Damazy Mowinski, Mogilno.